

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

Sonderausgabe 2018



Lions helfen – immer und überall

Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser - „WaSH“-Projekt in Tansania

TEAM-WORKSHOP VON LIONS DEUTSCHLAND

Die Mitarbeiter bauen am
„einen Haus der Lions“

BILANZ DER „LICHTBLICKE“ SEIT 2011

Kamerun: Kinder vor
Sehverlust bewahren

FÜR NACHHALTIGE HILFE steht das HDL den Lions Clubs bei der Planung individueller Projekte über die gesamte Laufzeit zur Seite und unterstützt die Akquise von Zuschüssen öffentlicher und privater Geber. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Pflege eines Kooperationsnetzwerks mit anerkannten Hilfsorganisationen sowie mit den Lions Clubs in den Zielländern.

- Seit **1993** wurden in Großprojekten mit Zuschüssen insgesamt ca. **39** Millionen Euro umgesetzt ...
- ... davon betragen die Eigenmittel der deutschen Lions rund **11** Millionen Euro.
- Von **2011-2017** wurden in **7** „Lichtblicke für Kinder“-Projekten insgesamt über **11** Millionen Euro eingesetzt ...
- ... dafür spendeten Lions über **4** Millionen Euro und ermöglichten die Vervielfachung durch jeweils rund **3,5** Millionen Euro von der Stiftung RTL und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (aus einem Euro wurden drei).
- Über **850** PAULs* haben Lions bisher ermöglicht. **790** PAULs wurden in **31** Ländern eingesetzt.
- Annähernd **300** verschiedene Projekte werden derzeit vom HDL begleitet.
- Im Jahr **2017** wurden über das HDL inklusive aller Zuschüsse **4,1** Millionen Euro ausgezahlt.

LIONS-QUEST fördert Lebenskompetenzen junger Menschen zwischen 10 und 21 Jahren. Vermittelt durch Lehrer*innen und anderes pädagogisches Personal strahlen die Inhalte bis ins individuelle Erwachsenenleben der Kinder und Jugendlichen – und damit weit in unsere Gesellschaft hinein.

- Seit **1994** wurden mehr als **4.600** Seminare durchgeführt.
- Seit **2016** steigen die Seminarzahlen wieder deutlich an und stehen derzeit bei **270** Seminaren pro Jahr.
- **34** engagierte und international zertifizierte Lions-Quest-Trainer*innen führen die Seminare durch.
- Insgesamt wurden bis heute etwa **115.000** Lehrkräfte fortgebildet.
- Fast **25** Millionen Schülerinnen und Schüler haben bereits von Lions-Quest profitiert.
- **24** Kabinettsbeauftragte (KLQ), rund **200** Seminarveranstalter und etwa **220** Clubs engagieren sich ehrenamtlich für Lions-Quest und sind für die Umsetzung und den Erfolg des Programms unverzichtbar.

JUGENDAUSTAUSCH bei Lions steht für interkulturelle Lernerfahrungen ganz ohne kommerzielle Interessen, ermöglicht durch engagierte Lions und ihr Netzwerk weltweit.

- In Lions-Jugendcamps kommen etwa **20** Teilnehmer*innen aus bis zu **20** verschiedenen Nationen zusammen.
- Weltweit finden jedes Jahr rund **120** Jugendbegegnungen statt, an denen insgesamt rund **2.900** Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern teilnehmen.
- **2018** fand das **29.** Internationale Jugendforum statt, eine Besonderheit des MD 111, wo junge Menschen aus Deutschland und Europa in einer anspruchsvollen Sommerakademie die Zukunft Europas diskutieren.
- In Deutschland waren seit **2002** rund **3.410** junge Menschen aus aller Welt zu Gast im MD 111, ...
- ... im gleichen Zeitraum besuchten **2.537** deutsche Jugendliche Camps und/oder Familien im Ausland.
- In den letzten **6** Jahren wurden insgesamt **293** Jugendliche als Stipendiaten durch Lions Clubs gefördert.
- Derzeit sind **21** ehrenamtliche Beauftragte für den Jugendaustausch (KJA) in den Distrikten im Einsatz.

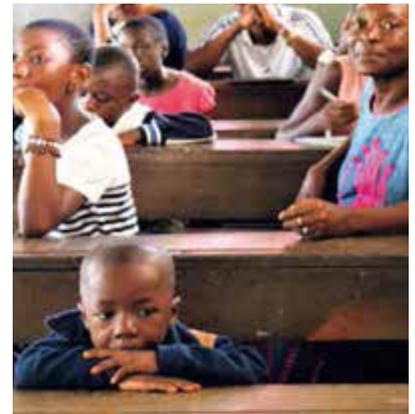
LION



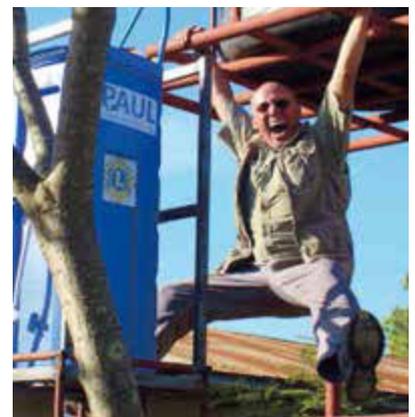
INHALT SONDERAUSGABE 2018

LIONS-HILFE UND NEUORIENTIERUNG DER MD-INSTITUTIONEN

- 4 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke
- 5 Grußwort des HDL-Vorstandssprechers Udo Mahler
- 6 „Lichtblicke“ 2011 bis 2018: Alle Projekte im Überblick
- 14 Von der Not- und Katastrophenhilfe zu nachhaltigen Veränderungen
- 16 Internationaler Lions-Jugendaustausch: Gelebte Völkerverständigung
- 18 Lions-Quest: Für starke Jugendliche in der Welt von morgen
- 22 „Lichtblicke 2018“: Zum achten Mal vertrauensvolle Zusammenarbeit
- 27 Was machen eigentlich die Gewinner der Stiftungspreise?
- 30 Ziele der Stiftung der Deutschen Lions
- 32 Höheres Stiftungskapital, mehr Zuschüsse
- 34 Das neue Lions-Programm Lebenskompetenz im Alter plus, kurz „LiA+“
- 36 Symphonie-Orchester Deutscher Lions: Einmalig in Europa
- 38 „WaSH“: Aspekte der Sanitärversorgung
- 40 Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser: Ein beispielhaftes Projekt in Tansania
- 44 Team-Workshop: Die Mitarbeiter bauen am „einen Haus der Lions“
- 46 HDL-Beauftragtenschulung Königswinter
- 48 Neuausrichtung des Multi-Distrikts: Die nächsten Schritte
- 51 Stiftung der Deutschen Lions: Richtlinien für Förderanträge



22 Bildungsfähig: „Lichtblicke für Kinder“ in Kamerun



40 Geschäft: DG Hans-Ludwig Rau im Projekt in Tansania



46 Konzentriert: HDL-Beauftragtenschulung in Königswinter

STÄRKUNG UNSERER HILFSAKTIVITÄTEN AUF ALLEN EBENEN

Liebe Lions,

die MDV in Leipzig hat uns mit sehr großer Mehrheit den Auftrag gegeben, die Organisation des Multi-Distrikts 111 neu zu gestalten und aus dreien zwei starke Einheiten zu schaffen. Nämlich alle gemeinnützigen Aktivitäten in der Stiftung der Deutschen Lions durch Integration des Hilfswerks zu bündeln und die Verwaltungsfunktionen, soweit möglich und sinnvoll, im Generalsekretariat zu konzentrieren.



Der Governerrat 2018/2019 arbeitet mit Nachdruck an der Umsetzung dieses Konzepts und ist dabei schon sehr gut vorangekommen. Mit diesem Sonderheft wollen wir Sie alle frühzeitig über das Erreichte und über die folgenden Schritte informieren. Ziel ist es, den Zusammenschluss von Stiftung und Hilfswerk beim Kongress in Kiel 2019 mit Ihrer Zustimmung zum Erfolg zu bringen.

Die Qualität unserer Arbeit soll dabei uneingeschränkt erhalten, aber die Effizienz noch gesteigert werden. Dafür brauchen wir das unbedingte Engagement der Mitarbeiter ebenso wie der Beauftragten, wie auf der HDL-Tagung in Königswinter deutlich zum Ausdruck gebracht wurde. Ihnen allen gilt ein großer Dank.

Die hilfreichen Aktivitäten der deutschen Lions sind vielfältig, beginnend in den Clubs und den Distrikten bis zum gemeinsamen Engagement der Deutschen Lions für die Jugendprogramme und für internationale Projekte. In diesem Heft finden Sie zu den Schwerpunkten einen Überblick, der naturgemäß nicht vollständig sein kann. „Wasser ist Leben“ ist nicht nur das Motto des nächsten KDL, sondern aktuell schon Thema vieler Hilfsprojekte. Aber auch kulturelle Projekte und die Sorge für Ältere sind in unserem Fokus. Dass all diese Leistungen auch künftig erbracht und gefördert werden, soll mit der Neuorganisation abgesichert werden.

Ganz aktuell haben wir mit der Sammlung für das Projekt „Lichtblicke für Kamerun“ im Rahmen des RTL-Spendenmarathons begonnen und bitten Sie wieder um Ihre großzügigen Spenden, um das große Ziel bis zum 22. November zu erreichen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolf-R. Reinicke". The signature is written in a cursive style.

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke – Governorratsvorsitzender 2018/2019

WIR MÜSSEN SELBST DIE VERÄNDERUNG SEIN, DIE WIR IN DER WELT SEHEN MÖCHTEN

Liebe Lions,

der obige Leitsatz, den ich von Mahatma Gandhi entlehnt habe, war mein Wahlspruch in meinem Governorjahr. Wir Lions bewegen und verändern vieles zum Guten in der Welt, und um das weiter schlagkräftig zu unterstützen, ist die Veränderung meiner Funktion zum Vorstandssprecher des Hilfswerks der Deutschen Lions eine gute Voraussetzung.

Denn mit dem HDL haben wir seit 2011 in sieben Ländern die augenmedizinische Versorgung von Kindern drastisch verbessert und vielen tausend Kindern eine bessere Zukunft ermöglicht. Daran soll sich auch dieses Jahr nichts ändern und ich bitte Sie daher alle, auch 2018 wieder „Lichtblicke für Kinder“ mit Spenden zu unterstützen. Denn dann können wir schon bald beginnen, in einem weiteren Land, diesmal in Kamerun, etwas zum Guten zu verändern.

Die Welt verändert sich rasant. Dank unserer Jugendprogramme können wir unsere Jugend dabei unterstützen, sich auf ihre Rolle im Leben vorzubereiten. Die Sommercamps sind für 2018 abgeschlossen, doch hier gilt der Spruch „Nach den Camps ist vor den Camps!“ Schon steht der Youth Exchange Bazar auf dem Europa-Forum 2018 in Skopje bevor, wo wir mit den Lions anderer (Multi-)Distrikte über die Austauschzahlen des nächsten Jahres verhandeln werden. Die begeisterten Erfahrungsberichte von Jugendlichen, die ihren Horizont mit dem Lions Youth Exchange erweitern konnten, zeigen die Bedeutung dieses Programms.

Auch mit Lions-Quest sind wir auf einem guten Weg: Die Seminarzahlen entwickeln sich gut, und es gelingt Stück für Stück, weitere Partner in Gesellschaft und Politik von der in Fachkreisen unbestrittenen Qualität und Nachhaltigkeit unseres Lebenskompetenzprogramms zu überzeugen. Eine weitere große Veränderung ist der Zusammenschluss des HDL und der Stiftung zu einem schlagkräftigen karitativen Arm der deutschen Lions. Dabei möchte der Vorstand vor allem dahingehend unterstützend wirken, dass das „Tagesgeschäft“ mit unverändertem Engagement weitergeht.

Wir haben rund 300 kleinere bis große Projekte im In- und Ausland, die derzeit von unseren Mitarbeiter*innen betreut werden. Projekte, die meist von einzelnen Clubs und Distrikten angestoßen werden, ein Großteil davon in den Bereichen SightFirst/Augenlicht und Wasser, Sanitär, Hygiene („WaSH“), aber auch in anderen Bereichen der humanitären Hilfe, der Ausbildung und nicht zu vergessen der Katastrophenhilfe. Einige möchten wir Ihnen in diesem Sonderheft vorstellen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Udo Mahler – Vorstandssprecher des Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.





JUDITH ARENS

LICHTBLICKE 2011 BIS 2018

WAS WURDE AUS...?

SightFirst – Das Engagement für Augenlicht hat bei Lions Tradition

Unter dem Leitmotto SightFirst (Augenlicht zuerst!) ist die Bekämpfung vermeidbarer Blindheit und Armut die weltweit erfolgreichste Langzeit-Activity der Lions und geht vor allem auf die Vision einer Frau zurück: Die taubblinde amerikanische Autorin und Aktivistin Helen Keller richtete bereits 1925 auf der Lions Clubs International Convention in Cedar Point, Ohio, einen flammenden Appell an die Lions, „Ritter der Blinden im Kampf gegen die Dunkelheit“ zu werden. Seitdem kämpfen Lions für die Rettung von Augenlicht. Zum 100. Geburtstag der Organisation wurde „Vision“ zu einem von vier Themenschwerpunkten. Für das neue Lions-Jahrhundert bekam die Activity mit den The-

men „Diabetes“ und „Kinderkrebshilfe“ zusätzliche Zielrichtungen.

Im MD 111 ist das Thema „Augenlicht retten“ weiterhin ganz oben auf der Agenda. Seit 2011 ermöglicht der Einsatz der Lions im MD 111-Deutschland Jahr für Jahr ein großes Projekt zur Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung in einem ganzen Land. „Lichtblicke für Kinder“ geht 2018 in die achte Runde. Bereits sieben Mal konnten wir eine Verdreifachung der Spenden auf ein Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro je Projekt auf den Weg bringen.

2018 wird durch die Kooperation mit der „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ zum achten Mal in Folge die Verdoppelung aller Lions-Spenden bis 500.000 Euro und - im zweiten Schritt - die Beantragung von Zuschüssen aus den Fördertöp-

- ◀ **Kenge sieht wieder Licht.** Das kleine Mädchen litt unter dem Grauen Star und wurde damals im Kongo (Campaign SightFirst II) erfolgreich operiert.

fen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Verdreifachung der Summe möglich.

Neben einem hohen Gesamtvolumen für die Hilfe für blinde und sehbehinderte Kinder bekommen die deutschen Lions wertvolle und öffentlichkeitswirksame Sendeminuten in der Charity-Gala „RTL-Spendenmarathon“. Mit einem Interview und dem gemeinsamen Auftritt mit unserem prominenten Projektpaten - dieses Jahr ist es der Journalist und RTL-Chefmoderator Peter Klooppel - bekommt unser diesjähriger Governorratsvorsitzender Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke die Gelegenheit, nicht nur einen Scheck zu präsentieren, sondern auch die Organisation Lions Deutschland ins Scheinwerferlicht zu rücken.

In diesem Jahr reiste Anfang Juni ein Filmteam des Senders RTL und des HDL nach Kamerun, um für unser diesjähriges Projekt eine filmische Momentaufnahme über die Situation im Land und der Betroffenen für die Sendung mitzunehmen (LION 7/2018). Entstanden sind beeindruckende Bilder über die Geschichte zweier Kinder, die mit tausenden weiteren Kindern in Entwicklungsländern das Schicksal teilen, dass sie mit ihren Erkrankungen keine ärztliche Hilfe finden konnten - einfach weil es bisher keine gab. Jedes unserer Lichtblicke-Projekte hat zum Ziel, dies zu ändern. Blicken wir zurück, was bisher erreicht wurde.

„Lichtblicke für Kinder“ – 2011 Brasilien

Das Pilotprojekt der Kooperation wurde im armen Nordosten Brasiliens am Standort Recife umgesetzt. Als Partner vor Ort konnten Lions und die Christoffel Blindenmission (CBM) die Stiftung „Fundacion Altino Ventura“ (FAV) gewinnen. Die gemeinnützige Stiftung betreibt seit 1986 in Recife eine kleine Augenklinik für Arme. Im direkten Einzugsgebiet wohnen rund 15 Millionen Menschen, im weiteren Umfeld 69 Millionen. Ohne die FAV hätte die arme Bevöl-

kerung keinerlei Zugang zu augenmedizinischen Diensten. Die Klinik finanzierte sich damals allein aus Zuwendungen des staatlichen Gesundheitssystems und privaten Spenden. Für dringend nötige Investitionen und neue Projekte fehlte das Geld. Im angeschlossenen Rehazentrum der FAV wurden jährlich rund 2.600 operierte Kinder betreut und seh- und mehrfachbehinderte Kinder therapeutisch behandelt. Die Kapazitäten reichten bei Weitem nicht. Die betroffenen Kinder, die in der Klinik Hilfe suchten, mussten teils wochenlange Wartezeiten in Kauf nehmen, viele wurden gar nicht erreicht.

Mit dem Neubau und der Eröffnung des Reha-Zentrums „Menina dos olhos“ ist nun die Behandlung von 7.000 Kindern jährlich möglich. Darüber hinaus wurden die Prävention und Früherkennung von Sehbehinderungen in den Armenvierteln des Großraums Recife ausgeweitet und mobile Kampagnen mit Reihenuntersuchungen und Aufklärungsveranstaltungen in den Favelas mit einem entsprechend ausgestatteten Kleinbus durchgeführt. Die Statistiken der Lions-Partner vor Ort zeigten schon ein Jahr nach dem Spendenmarathon, dass die ergänzenden Projektmaßnahmen, wie der Aufbau eines verbesserten Erfassungs- und Überweisungssystems, wirkten. Die Zahl der OPs pro Jahr hatte sich bereits fast verdoppelt.

„Lichtblicke für Kinder“ – 2012 Togo

Auch in Togo konnte bereits im November 2014 Eröffnung gefeiert werden. Die damals amtierende Governorratsvorsitzende Barbara Grewe und Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, HDL-Vorstand für nationale und internationale Projekte, besuchten die Feierlichkeiten in der Hauptstadt Lomé und konnten sich vor Ort selbst davon überzeugen, dass der Neubau am Universitätsklinikum Centre Hospitalier Universitaire (CHU) Campus direkt im Anschluss an die offizielle Übergabe in Betrieb genommen wurde. ▶



Gut ausgestattet ist inzwischen der OP in Togo. Im Operationssaal stehen drei OP-Tische, sodass bis zu drei Patienten gleichzeitig operiert werden können.

Das neu beschaffte Equipment wurde vollständig installiert und der Operationssaal wurde mit drei OP-Tischen ausgestattet, die es ermöglichen, mehrere Operationen gleichzeitig durchzuführen. Die neuen Gebäude sind hell und sauber, die Klinik selbst hatte in ein zusätzliches Reinigungsteam für die neue Abteilung investiert. Der Augenarzt, der seine Spezialisierung in Kinderaugenheilkunde in Tansania erfolgreich abgeschlossen hatte, nahm seine Arbeit in der neuen Abteilung auf. Außerdem kehrten die in Jordanien ausgebildeten augenmedizinischen Fachpfleger*innen nach Togo zurück und entwickelten Trainingsmodule, um ihr Wissen an weitere Fachpfleger in acht Regionalkrankenhäusern im ganzen Land weiterzugeben.

Als status quo des Projekts meldete die CBM kürzlich neben dem vollendeten Bau und der Ausstattung einer kinderaugenmedizinischen Station mit OP an der Universitätsklinik (CHU) in Lomé das abgeschlossene Training von zwei Low-Vision-Spezialisten und eines pädiatrischen Augenarztes am CHU in Lomé. Die landesweite Ausbildung der 1.500 Gemeindegesundheitshelfer und damit der Aufbau des Überweisungssystems waren abgeschlossen und führten zu einem stetigen Anstieg von Überweisungen in die Referenzklinik Lomé. 48

Augenkrankenschwestern und Allgemeinärzte wurden in fachgerechter Behandlung des Kindesauges trainiert, in der Folge rund 5.500 Kinder gescreent und überwiesen.

Bereits 650 Kinder erhielten dringend notwendige Augenoperationen und noch einmal 600 Kinder konnten eine fachgerechte Augenbehandlung bekommen, die aufgrund von Sensibilisierungskampagnen an Schulen und bei Eltern auf die neuen Möglichkeiten aufmerksam wurden. Die Klinik in Lomé arbeitet damit nicht nur äußerst erfolgreich, sondern auch unter vollständiger Auslastung.

„Lichtblicke für Kinder“ – 2013 Simbabwe

Schon fast routiniert planen HDL und CBM für 2013 das dritte Projekt in der Lichtblicke-Reihe. An zwei Standorten wurde gebaut: eine Klinik für blinde und sehbehinderte Kinder in Bulawayo im Südwesten des Landes, die gemeinsam mit der „Stiftung RTL“ finanziert wurde, und die Erweiterung einer bestehenden augenmedizinischen Abteilung und Ambulanz für die Provinz Mashonaland East nahe der Hauptstadt Harare als Teil des BMZ-Zuschussprojekts. Zu den Projektkomponenten in Kooperation mit der „Stiftung RTL“ gehörten der Bau einer Kinderstation mit Gästehaus für die betreuenden

Angehörigen, die Ausstattung von Ambulanz, OP und Station, die Weiterbildung eines Augenarztes und Fachpflegers in Kinderaugenheilkunde und der Aufbau eines Erfassungs- und Überweisungssystems im ganzen Land, inklusive der Anschaffung eines Kleinbusses.

Gemeinsam mit PCC Prof. Jörg-Michael Kimmig reisten die prominenten Paten Rosi Mittermaier und Christian Neureuther mit dem RTL-Kamerateam nach Simbabwe. Kaum zwei Jahre später, im Oktober 2015, waren der damalige Governorratsvorsitzende Daniel Isenrich und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel zur feierlichen Einweihung der neuen Kinderaugenklinik in Bulawayo geladen. Eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten der Klinik zeigte überzeugend, dass die Lions-Hilfe angekommen ist.

Die Klinik ist zuständig für die augenmedizinische Versorgung von fünf Provinzen im Süden des Landes mit einer Gesamtbevölkerung von 4,9 Millionen Menschen, darunter 2,2 Millionen Kinder. Unter ihnen sind etwa 13.000 blind, 52.000 haben eine Sehbehinderung. Eine spezifische Behandlung für die Kinder konnte die Klinik in Bulawayo vor der Umsetzung der Lions-Hilfe nicht anbieten. Inzwischen ist die Klinik landesweit die wichtigste Referenzstelle für die Behandlung von Kindern.

Auch in Marondera sind die Baumaßnahmen abgeschlossen, und es wurden bereits 3.551 Patienten aus ländlichen Gebieten behandelt und insgesamt 135.736 Untersuchungen in der Klinik in Marondera und neun angeschlossenen Gesundheitskliniken durchgeführt. 2.723 Katarakt-Operationen wurden durchgeführt und 15 Krankenschwestern sowie 283 Gesundheitshelfer weitergebildet.

Lokale Strukturen stärken!

Als Partner fungierte hier die lokale Nichtregierungsorganisation „Zimbabwe Council for the Blind“ (ZCfB). Die Organisation ist bereits seit 60 Jahren in Simbabwe tätig. In einem Interview

(LION 10/2013) äußerte sich der Direktor des ZCfB, Aplos Nyathi, schon damals erfreut zur erwarteten positiven Wirkung des „Lichtblicke“-Projekts 2013, betonte aber auch den großen Bedarf an personellen und infrastrukturellen Kapazitäten, mit denen die augenmedizinische Versorgung insbesondere im ländlichen Raum weiter zu kämpfen habe. Das Council ist ein äußerst schlagkräftiger Partner, der sich mit jahrzehntelanger Erfahrung eine Art Beraterstatus in Regierungskreisen erkämpfen konnte und den Plan des Kapazitätenausbaus unermüdlich voran- ▶



Oben: Immer gut gefüllt ist inzwischen der Wartesaal in der Childrens Eye Clinic in Bulawayo, Simbabwe.

Unten: Die neuen Gebäude kurz nach der Eröffnung. Hell und freundlich mit kindgerechter Farbgestaltung ein einladender Ort für die kleinen Patienten und ihre Familien.



treibt. Die Kinderklinik in Bulawayo steht dabei als wichtiges Referenzkrankenhaus bereit.

In den kommenden Jahren wird sich der Schwerpunkt aller Projekte der Entwicklungszusammenarbeit immer mehr auf die Schaffung lokaler Kapazitäten und die Stärkung der vorhandenen Strukturen verlagern - nicht zuletzt ist nur dadurch Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Auch das Bundesministerium definiert das

„Capacity Building“ verstärkt als wesentliches Förderkriterium.

„Lichtblicke für Kinder“ – 2014 Sambia

In Sambia ist das Lions-Engagement für Augenlicht schon fast zu Hause. Bereits im Jahr 2000 initiierten die deutschen Lions ein Sight-First-Projekt zur Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung in Sambia. Überwiegend finanziert vom Lions-Distrikt Rheinland und zu 75 Prozent auf Antrag des HDL vom BMZ bezuschusst, wurde eine Augenklinik gebaut. Das Lusaka Eye Hospital (LAEH) wurde nach Baubeginn 2001 bereits im Jahr 2002 mit 36 Betten in der Hauptstadt Sambias eröffnet. Inzwischen hat das Krankenhaus einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt und bietet qualitativ hochwertige augenmedizinische Dienste für die Bevölkerung. Es verfügt über 40 Angestellte, davon zwei Augenärzte, und arbeitet seit 2012 finanziell unabhängig. Das Lusaka Eye Hospital ist damit ein gelungenes Beispiel eines Projekts, das nach Ende der Projektlaufzeit selbstständig und ohne weitere Fremdfinanzierung arbeitet.

Einen weiteren Baustein fügten die deutschen Lions mit einem Projekt im Nordosten Sambias hinzu. Am 30. Mai 2013 wurde in Sambia feierlich die Kinderaugenklinik am Kitwe Central Hospital eröffnet. Das 2012 gestartete Projekt konnte innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden. Für die Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung für rund fünfeinhalb Millionen Menschen in Sambia konnte das HDL auch hier erfolgreich 75 Prozent des Projektvolumens als Zuschüsse vom BMZ akquirieren.

Beim Lichtblicke-Projekt 2014 in Kooperation mit der „Stiftung RTL“ ging es wieder um die Hauptstadtregion und die Ostprovinzen des Landes. In Sambia gab es bislang nur wenige Möglichkeiten, Kinder mit Seh- oder anderen Behinderungen zu fördern. Mit Lions-Unterstüt-



Oben: In Sambia wurde im Governorjahr 2017/2018 mit der damals amtierenden First Lady der Lions, Christiane Lafeld, und der First Lady Sambias, Esther Lungu, Eröffnung gefeiert.

Unten: Ebenfalls im Sambia, aber weiter im Osten des Landes, wurde kurz darauf das Chipata Hospital eröffnet.



zung wurde nun ein Zentrum geschaffen, an dem bis zu 200 Kinder pro Jahr untersucht und zum Teil an geeignete Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken und Schulen überwiesen oder direkt in dem Zentrum behandelt und unterrichtet werden.

Die Baumaßnahmen für das Zentrum starteten 2016, Mitte 2017 wurde das Reha-Zentrum für Kinder in Sambia eröffnet. In der Ostprovinz wurden der Bau einer neuen Augenklinik 2017 abgeschlossen sowie eine weitere Augenklinik, das St. Francis Hospital, ausgestattet. Das St. Francis hat bereits 250 Katarakt-OPs und gemeinsam mit der Mwami Augenklinik zahlreiche Outreach-Aktivitäten durchgeführt und zu einer wesentlichen Verbesserung der Augenversorgung in der Ostprovinz beigetragen.

„Lichtblicke für Kinder“ – 2015 Elfenbeinküste

Für unser Projekt 2015 in der Elfenbeinküste wurden ebenfalls bereits aus einem gespendeten Euro drei. Der Zuschuss seitens des BMZ wurde gewährt, der Bewilligungszeitraum begann mit dem 15. Juli 2016 und endet mit dem 31. Dezember 2019. Die Träger vor Ort sind eng in die Planungen eingebunden und arbeiten seit dem „Startschuss“ intensiv zusammen.

Insgesamt werden drei spezialisierte Zentren für Kinderaugenheilkunde errichtet: eine am Universitätsklinikum (CHU) Treichville in der Hauptstadt Abijan, dann am Centre Medico Social El Rapha, einem gemeinnützigem Krankenhaus in Abidjan und ein weiteres an der CHU Bouaké.

Auf dem Campus Treichville ist der Rohbau inzwischen fertig, in Bouaké wurde Mitte 2018 mit den Arbeiten begonnen. Direkt nach Bauabschluss kann der Betrieb starten, die medizinischen Geräte, die speziell für die kleinen Patienten benötigt werden, sind bereits vor Ort und die Fortbildungen des Personals wurden ebenfalls abgeschlossen. Insgesamt 40 Ärzt*innen, 100 Hebammen, 40 augenmedizinische Fachpfleger*innen, 100

Gemeindegeseundheitshelfer*innen wurden weitergebildet und 15 Sonderpädagog*innen in Früherkennung und Prävention von Sehbehinderungen bei Kindern geschult. Zwei Kinderärzte erhielten eine Fortbildung und 15 Sonderpädagogen wurden für die speziellen Anforderungen von Kindern mit starken Sehbeeinträchtigungen (Low Vision) ausgebildet. Als nächste Station steht die feierliche Einweihung an; wegen Verzögerungen seitens der Baugenehmigungsbehörde wird das aber noch ein wenig dauern.

„Lichtblicke für Kinder“ – 2016 Benin

2016 begleitete Lars Riedel, Olympiasieger und fünffacher Weltmeister im Diskuswerfen, die Dreharbeiten in Benin. Im November 2016 konnte der damalige Governorratsvorsitzende der deutschen Lions, Lutz Baastrup, den Scheck über die volle Summe von 500.000 Euro live in der Sendung „RTL-Spendenmarathon“ überreichen. Nach der Verdoppelung durch die Stiftung RTL wurde auch der Antrag auf Zuschuss vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung genehmigt.

Mit einem Projektvolumen von 1,5 Millionen Euro für das Gesamtprojekt liegen die Planungen für den Bau eines neuen Operationstrakts am Hospital Ophthalmologique St. André de Tinré (HOSAT) voll im Zeitplan. Die Ausstattung, medizinische Geräte und Verbrauchsmaterialien wurden bestellt, ein erster Teil wurde im August geliefert und der Rest der Lieferung wird bis Ende September erwartet.

Auch in Sachen Bewusstseinsbildung zur Förderung der Augengesundheit sind markante Fortschritte zu verzeichnen: 4.343 Personen wurden durch Sensibilisierungskampagnen erreicht. In Aufklärungskampagnen wurde die Bevölkerung über die Bedeutung der Prävention von Augenkrankheiten, die Auswirkung von Augenkrankheiten auf die Zukunft der Bil- ►

derung von Kindern und die Gefahren der Späterkennung von Augenkrankheiten aufmerksam gemacht und Anlaufstellen wurden beworben. Bildung für Kinder mit Sehbehinderung bieten die beiden ebenfalls im Rahmen des Projekts unterstützten integrativen Bildungszentren im Land, wo bisher 93 Kinder zusätzlich Hilfe fanden. 50 Sonderpädagogen haben ihre Fähigkeiten in der Betreuung von Kindern mit Sehbehinderung durch Weiterbildungen in Form von Hospitationen verbessert.

„Lichtblicke für Kinder“ – 2017 im Jubiläumsjahr in Sierra Leone

In Sierra Leone gibt es rund 3.500 blinde Kinder allein in der Altersgruppe bis 14 Jahre, ungefähr zwei- bis dreimal so viele leiden unter Sehbehinderungen. Bisher gab es im ganzen Land ebenso wie in den Nachbarländern keine speziellen medizinischen Einrichtungen für blinde und sehbehinderte Kinder. Um in Sierra Leone zu helfen, plante das Hilfswerk der Deutschen Lions in Ko-

operation mit der Christoffel-Blindenmission ein umfassendes Hilfsprojekt nach bewährtem „Lichtblicke“-Konzept.

Zum Projektstart fanden die ersten gemeinsamen Projektsteuerungstreffen zwischen den Zielkrankenhäusern/-stationen, Gesundheitsministerium und Projektmitarbeitern statt. Derzeit läuft die Vorbereitung für die Errichtung der neuen kinderaugenärztlichen Behandlungsräume am „Lowell & Ruth Gess Eye Hospital“ (LRGEH) in der Hauptstadt Freetown und für die Renovierung des bestehenden Operationssaals. Die Baugenehmigung wurde erteilt und ein Architekt per Ausschreibungsverfahren gefunden.

Die neue Abteilung wird mit Geräten und Equipment ausgestattet, um blinde und sehbehinderte Kinder adäquat behandeln zu können. Da die Behandlung von Kindern auch an das medizinische Personal andere Anforderungen stellt, wird ein komplettes medizinisches Team speziell für die Behandlung von Kindern

Hätten Sie das zuvor leere Gelände wiedererkannt? Der Trakt für die Augenklinik auf dem Campus des Universitätsklinikums Treichville in der Elfenbeinküste steht vor der Fertigstellung.



aus- und weitergebildet. Eine dreimonatige praktische Fortbildung für sechs augenmedizinische Fachkräfte vom LRGEH zur Kinderaugenheilkunde startet am Ausbildungsinstitut des Aravind-Augenkrankenhauses in Indien ab November 2018. Außerdem läuft bis Ende des Jahres in Ghana die Weiterbildung eines Diplom-Ophthalmologen (Dr. Mattia) zum Vollaugenarzt, der anschließend ebenfalls an einer Fortbildung zur Kinderaugenheilkunde in Indien teilnehmen wird.

Das Krankenhaus wird zukünftig das Zentrum der landesweiten kinderaugenmedizinischen Versorgung in Sierra Leone und nach Abschluss des Projekts durch ein neu aufgebautes Erfassungs- und Überweisungsnetz mit weiteren Kliniken und Gesundheitsstationen im ganzen Land verbunden sein.

„Lichtblicke für Kinder“ in Kamerun – gute Aussichten für die Zukunft?

Auch für unser nächstes großes SightFirst-Vorhaben ist ein ähnliches „Projektdesign“ geplant. Das Wichtige ist: In jedem unserer „Lichtblicke“-Projekte ergeben sich immer auch in Zahlen nicht messbare Effekte. Erblindungen im Kindesalter können durch eine verbesserte Vorsorge - teils schon während der Schwangerschaft - verhindert werden. Gleiches gilt für Augenerkrankungen bei Kindern, die in einem frühen Stadium behandelt werden können, oder für Verletzungen am Auge. Denn bei rechtzeitiger medizinischer Hilfe führen diese nicht zum Verlust des Augenlichts. Kurz: Kinder und ihre Familien, die Hilfe suchen, finden diese nun in unseren Projektländern, bevor es zu spät ist. Damit wir das auch für unser Projektland 2018, Kamerun, wahr machen können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Alles über das Projekt lesen Sie auf Seite 22.

Zu allen Projekten finden Sie Berichte und stetig aktualisierte Informationen auf der Homepage des Hilfswerks unter www.lions-hilfswerk.de 



2018 traf Projektpate Lars Riedel in Benin auf den kleinen Adam, der beidseitig an Grauem Star erkrankt war. Wir trafen ihn auf der Projektbetreuungsreise 2017, jetzt schaut er mit klarem Blick in die Kamera.

Wie hier in Sierra Leone beginnen die Bauprojekte immer mit einem freien Gelände und einem Bauplan.





JUDITH ARENS

„WASH“-PROJEKTE WIRKEN UMFASSEND

Von der Not- und Katastrophenhilfe zu nachhaltigen Veränderungen

Überall dort, wo Katastrophen passieren, ist schnelle Hilfe für die betroffenen Menschen gefragt. Im Falle eines Falles rufen wir zu Spenden auf und koordinieren die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, die die Hilfe vor Ort umsetzen. Darunter fallen Maßnahmen wie die Unterstützung bei ersten Rettungsmaßnahmen, die Bereitstellung von Trinkwasser, Nahrungsmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs, die medizinische Versorgung mit Verbands- und Verbrauchsmaterial und Medikamenten sowie das Errichten von Notunterkünften. Bereits ab Tag eins nach dem verheerenden Ereignis, ob Erdbeben, Überschwemmung oder akute Hungersnot, werden diese Hilfsmaßnahmen realisiert, sodass schnell und zahlreich Menschenleben gerettet werden können.

Beispiel: Hungerhilfe für Afrika 2017

Es war keine plötzliche Katastrophe, doch im Frühjahr 2017 spitzte sich die Lage in Ost- und Zentralafrika aufgrund der anhaltenden Dürre dramatisch zu. 22 Millionen Menschen waren von extremem Hunger bedroht. Lions halfen sofort, vor allem in Somalia, Äthiopien und im Südsudan. In Somalia haben wir die medizinische Soforthilfe mit „action medeor“ unterstützt. In Äthiopien nutzen wir die Partnerschaft mit der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW), um die Hungernden schnell mit dem Nötigsten zu versorgen. Unser Bonner Partner Help e. V. ist schon seit vielen Jahren im Südsudan tätig, die Helfer vor Ort konnten die Lions-Hilfe daher besonders schnell umsetzen.

◀ Wasser als wichtigstes Überlebensmittel:

Tiefbrunnen im Südsudan stellen es zur Verfügung.

Lebensperspektiven schaffen

Anhaltende Dürre lässt die landwirtschaftlichen Flächen verdorren, das Vieh verhungert und schließlich wird den Menschen jede Lebensgrundlage entzogen. Verzweifelte Notlagen begünstigen instabile politische Verhältnisse, Terror und gewaltsame Konflikte und damit Flucht. Das Leben fern von zu Hause unter prekären Bedingungen oder in Auffanglagern ist besonders für die Kinder hart. Sie können oft jahrelang nicht zu Schule gehen, weil sie ihre Arbeitskraft für die Familie, auf dem Feld oder beim Wasserholen einsetzen müssen. Damit wird auch zukünftigen Generationen die Chance auf ein besseres Leben entzogen. Wie kann solchen Katastrophen langfristig vorgebeugt werden?

Seit 2014 heißen unsere Lions-Wasserprojekte: „Wasser ist Leben!“

Wir können natürlich nicht alles ändern, denn viele Faktoren liegen außerhalb unseres Einflussbereichs. Doch am Beispiel der Hungerkrise in Afrika zeigt sich, wie Soforthilfe nahtlos in sinnvolle, nachhaltige Vorhaben übergehen kann. Vor allem das „Überlebensmittel“ Wasser spielt eine zentrale Rolle. Wasserversorgung, Wassermanagement und eine verbesserte Hygienesituation sind Ziel aller „WaSH“-Projekte. Schlechte Hygienebedingungen durch fehlende Latrinen und Waschgelegenheiten begünstigen die Ausbreitung von Krankheiten und sind mit verantwortlich für eine hohe Kindersterblichkeit. Im Südsudan, im Bundesstaat Lakes State haben wir mit Help ein umfassendes „WaSH“-Projekt für rund 125.000 Menschen im Anschluss an die Soforthilfe unterstützt. Es wurden

- bereits 38 von 58 neue Brunnen gebohrt und von 38 Wasserkomitees nachhaltig gewartet,
- 41 von 60 Brunnen rehabilitiert und von Wasserkomitees verwaltet,
- 36 von 49 Pumpenmechanikern ausgebildet,
- 6 Latrinenhäuser und 476 Haushaltslatrinen von 1.000 gebaut,
- 12 Behandlungszentren für Kinder etabliert,

- 70.000 Kinder untersucht (Screening),
- 3.000 Kinder schließlich aus dem Behandlungsprogramm für Unterernährung entlassen, die mit Nahrungsmitteln, Vitamin A und Spurenelementen versorgt wurden.

Die Arbeit von Help im Südsudan wird vom Auswärtigen Amt (AA) gefördert, der Eigenanteil eines solchen Projekts beträgt rund zehn Prozent, das heißt, bei einem Gesamtvolumen von zwei Millionen Euro reichten 200.000 Euro Eigenmittel aus.

Lions unterstützen zahlreiche weitere WaSH-Projekte, wie auch in dieser Sonderausgabe nachzulesen ist. Das HDL begleitet aktuell:

- die Sanierung von Brunnen in der Elfenbeinküste - gefördert durch mehrere Lions Clubs,
- zwei große „WaSH“-Projekte, verbunden mit ökologischer Landbewirtschaftung in Äthiopien, die durch LCIF- bzw. BMZ-Zuschüsse zusätzlich gefördert werden,
- ein Brunnenprojekt in Malawi, für das Clubs im Distrikt WL 60.000 US-Dollar LCIF-Zuschuss akquirieren konnten,
- ein „WaSH“- und Kinderschutzprojekt in Niger (gefördert vom LC Borken), das ebenfalls zu 90 Prozent Mittel vom Auswärtigen Amt erhielt,
- die Bohrung von Brunnen in Kenia und die Vermittlung von Wissen zu verbesserten landwirtschaftlichen Anbaumethoden und Bewässerung mit dem LC Rüsselsheim, für das LCIF rund 80.000 US-Dollar Zuschüsse gab,
- die Bohrung von 10 Tiefbrunnen, verbunden mit „WaSH“-Maßnahmen in Namibia mit dem LC Bad Essen Wittlager Land, bei einem LCIF-Zuschuss von 100.000 US-Dollar zu dem Gesamtvolumen von rund 213.000 US-Dollar,
- und außerdem die Bereitstellung von PAULs, zuletzt für den Einsatz in Kerala, Südindien.

Noch mehr zum Thema „Wasser ist Leben“ erfahren Sie auf unserer Homepage oder unter lions-hilfswerk.de/wasser und natürlich auf dem Kongress der Deutschen Lions in Kiel vom 30. Mai bis 2. Juni 2019. Informationen hierzu finden Sie auf: www.kdl2019.de

RITA BELLA ADA UND JUDITH ARENS

INTERNATIONALER LIONS-JUGENDAUSTAUSCH

Einzigartige multikulturelle Erfahrungen und gelebte Völkerverständigung

Seit 1961 gibt der internationale Lions-Jugendaustausch tausenden von jungen Menschen zwischen 15 und 21 Jahren jedes Jahr die Möglichkeit, im Rahmen von Jugendbegegnungen und reinen Familienaufenthalten den Alltag in anderen Kulturen zu erleben und durch Reisen ins Ausland ein neues Verständnis von der Welt zu gewinnen. Eine Besonderheit in Deutschland ist das dreiwöchige internationale Lions-Jugendforum für junge Menschen von 18 bis 25 Jahren, das sich gezielt dem gegenseitigen Verständnis unter Europäern und EU-Nachbarn widmet. Das Jugendforum wurde in den Jahren 2017 und 2018 mit je 25.000 Euro von der Stiftung der Deutschen Lions gefördert. Erfreulicherweise sehr erfolgreich ist inzwischen das Sponsoring für Campaufenthalte für förderwürdige Teilnehmer*innen.

Hand aufs Herz! Auriague (Mitte vorn) war fasziniert von der funktionierenden Kommunikation mit Händen und Füßen mit seinen Mitcampnern aus zwölf Nationen.



Insgesamt 293 Stipendiat*innen sponserten Lions Clubs in den letzten sechs Jahren. Heute möchten wir an einem Beispiel den sponsernden Club und den Stipendiaten selbst zu Wort kommen lassen (weitere folgen in den nächsten Ausgaben):

Auriague (17)

Teilnehmer am Lions Youth Exchange im Sommer 2017 im Lions Camp Périgord-Noir, Frankreich

Sponsor-Club Lions Club
Emmerich-Rees
Distrikt 111-RN

Gründungsdatum 28. 10. 1960

Derzeitiger Präsident Heiner van Bebber

Derzeitiger Club-

Jugendbeauftragter Bastian Fassin

Club-Motto We Serve - Wir helfen!

Wie wir Sponsor-Club für den Lions-Jugendaustausch wurden: Durch die persönlichen Erfahrungen des damaligen Präsidenten,

Lionsfreund Gerhardus Brus, wurde die Patenschaft als Club-Activity angeregt und nach Gesprächen mit den Schulen in Emmerich am Rhein und Rees umgesetzt. Seit 2014 sponsert der LC Emmerich-Rees jährlich vier Jugendliche, die im Jahr darauf als Mentoren für die neuen Stipendiaten fungieren.

Warum wir sponsern: Der sinnvollste Weg, um den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten, ist aus unserer Sicht der gemeinsame Kontakt und das gemeinsame Erleben junger Menschen aus allen Nationen.

Liebe Lions!

Ich möchte mich zuallererst beim Lions Club Emmerich-Rees bedanken, der mir diese unglaubliche Erfahrung erst möglich gemacht hat. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei all den Damen und Herren, bedanken, die mir vor meiner Abreise wertvolle Tipps gegeben haben. Meine Reise begann am 21. 7. 2017: Ich flog vom Flughafen Amsterdam nach Bordeaux. Ich sollte die erste Woche gemeinsam mit einem indischen Austauschpartner in der Gastfamilie verbringen. Ich war schon aufgeregt, dass ich meine Familie in Deutschland zurückgelassen habe, um in Frankreich eine andere kennenzulernen, aber es war super! Kaum war ich gelandet – schon hat mich meine Gastfamilie mit offenen Armen empfangen! Ich habe mich keine Sekunde unwillkommen gefühlt – vielmehr hatte ich seit der ersten Minute in Frankreich eine neue Familie. Gemeinsam mit der Gastfamilie lernte ich meinen Gastbruder Manju aus Indien kennen. Wir haben uns mit Händen und Füßen unterhalten, es funktionierte erstaunlich gut, denn eine Mischung aus Englisch und Französisch und viel Gestikulation machten eine Kommunikation möglich. Wir haben uns alle sofort verstanden! Besser hätte es nicht starten können.

Vom Flughafen ging es erstmal „nach Hause“. Wir haben nicht in der Großstadt Bordeaux gewohnt, sondern weiter im Süden im Périgord-Noir, wo später auch das Youth Camp stattfand. Ich habe mich sehr schnell an die neue Umgebung gewöhnt, sowie an die neue Kultur. [...] In der Familie haben wir sehr viel unternommen, sowohl Kulturelles als auch „Action“ also von Langeweile war nie die Rede. Um es abzurunden, nutze ich die Gelegenheit um mich bei meiner Gastfamilie zu bedanken, die mir wirklich jeden Wunsch von den Lippen abgelesen hat und mir einen unvergesslichen Aufenthalt ermöglicht hat. Ich bin eigentlich nicht der Typ der schnell Tränen vergießt, aber ich hatte meine Gasteltern so sehr in mein Herz geschlossen, dass nach nur einer Woche der Abschied mir schon schwergefallen ist.

Im Camp angekommen, habe ich zum ersten Mal in meinem Leben so viele verschiedene Kulturen in einem Raum erlebt. Vertreten waren: Deutschland, Dänemark, Israel, Ungarn, Mexiko, Italien, Frankreich, Schweden, Japan, die Türkei, die Ukraine und Irland. Es entstanden neue Freundschaften, jeder lernte andere Bräuche kennen und natürlich versuchten alle auf Französisch zu kommunizieren, aber im Endeffekt haben wir uns mit allen vorhandenen Sprachen verständigt. Wir haben alle zusammen gemeinsam Ausflüge gemacht, sehr viel zusammen unternommen und am Ende des Camps war jeder in der Lage, sich vollständig auf Französisch vorzustellen aber auch einen Smalltalk zu führen! Was mich angeht, ich habe eine super Gelegenheit gehabt meine Französischkenntnisse aufzufrischen und meinen Freundeskreis zu erweitern. Nach dem Camp hat es schon die ersten Wiedersehen gegeben – ich habe meine neuen Freunde in Schweden besucht und ich erwarte sie schon bald hier, um Ihnen auch Deutschland zu zeigen!

Ihr Auriague

Alle Informationen rund um den Jugendaustausch und das Sponsoring gibt es unter: www.lions-youthexchange.de
Hier wird voraussichtlich Ende November die Liste mit den internationalen Jugendcamps 2019 veröffentlicht.

Bei Fragen stehen Rita Bella Ada und Heike Schäfer beim Hilfswerk, telefonisch unter 0611/00154-90/91 oder per Mail: r.bellaada@lions-hilfswerk.de oder h.schaefer@lions-hilfswerk.de gerne zur Verfügung.



„Die Demokratie lebt davon, dass sie viele Hüter hat.“
Johannes Gross, Deutscher Publizist und Journalist (1932 - 1999)

SABINE VAN RECUM

L Q LIONS-QUEST – FÜR STARKE JUGENDLICHE IN DER WELT VON MORGEN

„Herzlichen Glückwunsch“ zu einem Vierteljahrhundert mit Lions-Quest ...

1994 bejubelten Menschen auf der ganzen Welt das Ende der Apartheid in Südafrika, während sie im gleichen Jahr vor dem Grauen des Völkermords in Ruanda erstarrten. 1994 wurde Homosexualität vor dem deutschen Gesetz straffrei, und Frauen waren nicht nur im Berufsleben erstmalig gleichberechtigt. Aus den Radios erschollen die Lieder von *Ace of Base* und *Nirvana* und im Fernsehen war man sich damals noch einig, dass regelmäßige Friseurbesuche und Kieferorthopädie keine Grundvoraussetzungen für exzellenten Fußball seien. 1994 war das Jahr, in dem das erste offizielle Lions-Quest-Seminar „Er-

wachsen werden“ durchgeführt wurde. 1994 war somit der Startschuss für Lions-Quest in Deutschland. Bereits zwei Jahre später erwarben die deutschen Lions die bundesweiten Verbreitungsrechte für das Programm. Die Welt hat sich seither in einem unglaublichen Tempo verändert, und angesichts großer sozialer und politischer Herausforderungen wie Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung und zunehmender Radikalisierung erscheint ein Präventionsprogramm wie Lions-Quest heute nötiger denn je.

Prävention hat an deutschen Schulen seit den 90er-Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Lions-Quest ist mittlerweile zum führenden Präventionsprogramm in Deutschland avanciert:



„Es gibt wohl kaum ein anderes Programm zur Förderung sozialer Kompetenzen, das so nachhaltig und erfolgreich das Schulsystem in Deutschland bereichert hat, wie Lions-Quest“, bestätigte Prof. Dr. Klaus Hurrelmann bei seiner Festrede zum Jubiläumskongress der deutschen Lions im Mai 2017 in Berlin.

„Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten. Die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns zu fördern. Aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten.“

Aus dem Katalog der Ziele und ethischen Grundsätze der Lions Clubs International

Die Antwort der Lions auf die Herausforderungen von heute...

Lions-Quest ist das Programm der deutschen Lions, das die positive Persönlichkeitsentwicklung durch die Stärkung sozialer, emotionaler und kommunikativer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen fördert. Mit ebendiesen Fähigkeiten können junge Menschen alltägliche Probleme selbstbestimmt lösen. Mit gut ausgeprägten „life skills“ sind Menschen für die Herausforderungen und Risiken ihres Alltags besser gewappnet. Sie sind in der Lage, zu einem positiven Miteinander in Gruppenverbänden und in der Gesellschaft beizutragen. »Mit jedem einzelnen Lebenslauf wird uns die Bedeutung eines guten Starts mit erfolgreicher Schullaufbahn deutlich. Genau hier setzt Lions-Quest an. Die besten Voraussetzungen für schulischen Erfolg sind eine entwickelte Persönlichkeit, Selbstvertrauen und stärkere Sozialkompetenzen. Damit tragen die Lions dazu bei, dass mehr Schüler ihre Schullaufbahn erfolgreich abschließen. Das Präventionsprogramm verhindert so schlussendlich Arbeitslosigkeit und Altersarmut«, bewertet Jörg Stehr, Vorsitzender der Geschäftsleitung und CEO ▶

beim deutschlandweit tätigen Personaldienstleister „expertum Holding GmbH“ das Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest.

Die drei Lions-Quest-Seminare

Lions-Quest „*Erwachsen werden*“ fördert die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstvertrauen bei Schüler*innen aus den Klassen 5 bis 9. Kinder und Jugendliche von zehn bis 14 Jahren lernen mit Lions-Quest „*Erwachsen werden*“ unter anderem, Herausforderungen besser zu bewältigen, Rückschläge zu akzeptieren und positive Beziehungen zu ihren Mitmenschen aufzubauen.

Lions-Quest „*Erwachsen handeln*“ ist die Erweiterung von Lions-Quest „*Erwachsen werden*“ für ältere Schüler*innen der Klassen 10 bis 13. Lions-Quest „*Erwachsen handeln*“ verbindet die Stärkung sozialer und persönlicher Schlüsselkompetenzen mit der Förderung von Demokratieverständnis und politischer Partizipation bei jungen Menschen zwischen 15 und 21 Jahren. Es beugt damit politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit vor und begleitet die jungen Erwachsenen erfolgreich beim Übergang von der Schule zum Beruf.

Mit Lions-Quest „*Zukunft in Vielfalt*“ werden die individuelle Persönlichkeit und die sozialen Schlüsselkompetenzen bei Zehn - bis 21-Jährigen unterschiedlicher Herkunft gestärkt. Lions-Quest „*Zukunft in Vielfalt*“ fördert die elementar wichtige interkulturelle Kompetenz in kulturell heterogenen Klassenverbänden und Gruppen.

Woher die Begeisterung für Lions-Quest stammt

Die Lions-Quest-Seminare richten sich nicht direkt an Schüler*innen, sondern als Fortbildung an Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen. Das Programm bietet den Seminarteilnehmenden einen „Werkzeugkoffer“ mit Steuerungsinstrumenten zur Gruppenentwicklung und Methoden zur Wertebildung, die sie unmittelbar nach dem Seminarbesuch im Schulunterricht einsetzen können. Lions-Quest fördert die psychische Widerstandsfähigkeit (Re-



silienz) bei Schüler*innen durch ganzheitliches Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ und trägt dadurch auch zur Verbesserung der Lernerfolge bei.

Damit eine einfache und nachhaltige Einbettung des Programms in den Schulalltag möglich ist, werden die Übungen und Energizer aus den Lions-Quest-Lehrerhandbüchern mit den Teilnehmenden handlungsorientiert erprobt. Die Programminhalte werden dahingehend erlebbar gemacht, dass Lehrkräfte unter der Beteiligung ihrer Sinne und Gefühle eine Sensibilisierung für die eigene Haltung erfahren, die sie langfristig prägt.

Zahlreiche positive Rückmeldungen aus Seminaren und Schulen zeugen von einer hohen Akzeptanz des Programms. „Die Fortbildung war wirklich sehr, sehr gut. Erst dachte ich, dass ich nicht so viel davon umsetzen können würde, dann gab es doch jede Menge Anregungen, die ich sehr gut im Schulalltag verwenden kann. Eine Fortbildung auf hohem Niveau!“, schrieb eine Teilnehmerin nach einem Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Seminar 2018.

Eine weitere Teilnehmerin teilte nach einem Lions-Quest „Erwachsen werden“-Seminar in diesem Sommer mit: „Ich möchte mich auf diesem Weg herzlich bei Ihnen für die Möglichkeit der Teilnahme am Lions-Quest-Seminar bedanken. Das Seminar ist eine absolute Bereicherung für mich! Durch dieses Seminar habe ich die Bestätigung für mein tägliches Handeln erhalten.“

Alle Lions-Quest-Seminare werden ausschließlich von zertifizierten Trainer*innen durchgeführt, die ausnahmslos einen pädagogischen Hintergrund haben. Sie kennen daher die Herausforderungen im Schulalltag genau und vermitteln einen authentischen Eindruck davon, wie das Präventionsprogramm unkompliziert in den Schulalltag integriert werden kann.

... und auf viele weitere Jahre!

2019 wird Lions-Quest 25 Jahre alt. 25 Jahre Lions-Quest, das bedeutet 24 Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest, rund 200 Seminarveranstalter

und zahllose Lions Clubs, die sich Jahr für Jahr ehrenamtlich für Lions-Quest einsetzen. Sie alle sind für den Erfolg des Programms unverzichtbar!

25 Jahre Lions-Quest bedeutet, dass über 115.000 Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen an rund 4.700 Seminaren teilgenommen haben und somit während ihrer gesamten Schullaufbahn mehr als 25 Millionen Schüler*innen mit den sozialen und demokratischen Werten von Lions-Quest nach lionistischem Vorbild erreichen konnten.

„Wir freuen uns darüber, mit Ihnen allen zusammen im kommenden Jahr das 25-jährige Bestehen von Lions-Quest in Deutschland zu feiern. Unterstützen Sie das Programm mit Ihrem Club. Denn ohne Ihr großes, langjähriges Engagement und ohne eine nachhaltige und effektive Unterstützerstruktur innerhalb der Lions-Organisation wäre die Umsetzung von Lions-Quest nicht denkbar!“, sagte der Lions-Quest-Vorstand, PDG Gerhard Leon, bei der Beauftragtenschulung in Königswinter und rief zum verstärkten Engagement für Lions-Quest auf.

Tragen auch Sie mit Ihrem Einsatz dazu bei, dass das einzige Präventionsprogramm für junge Menschen in Deutschland, das neben einem Platz in der „Grünen Liste Prävention“ eine besondere Empfehlung vom Deutschen Präventionstag, eine Auszeichnung der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention und darüber hinaus die UNESCO-Schirmherrschaft erhalten hat, noch viele weitere Jahre die demokratischen Werte dank der deutschen Lions in die Welt von morgen tragen wird. 

L — Q
lions-quest.de

JUDITH ARENS

„LICHTBLICKE 2018“ FÜR KINDER IN KAMERUN

Zum achten Mal stellen wir uns der Herausforderung



Schätzungsweise 253 Millionen Menschen leben mit einer Sehbehinderung, 36 Millionen Menschen sind blind. 84 Prozent der Sehbehinderungen resultieren aus chronischen Augenerkrankungen, und mehr als 80 Prozent könnten vermieden werden, wenn sie frühzeitig diagnostiziert und behandelt würden.

Problem erkannt: Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist die richtige Diagnose. Die kleine Favour wurde im Rahmen der Dreharbeiten mit RTL im Juni von Dr. Faustin Ngounou, dem leitenden Arzt in unserem Projekt, untersucht. Ihre Prognose, wenn sie operiert werden kann, ist gut.



Unkorrigierte Refraktionsfehler und der nicht operierte Katarakt (Grauer Star) sind die beiden wichtigsten Ursachen für Sehbehinderungen. Nicht operierter Katarakt ist die Hauptursache für Blindheit in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Der Mangel an und der ungleiche Zugang zu Prävention und Behandlung schränkt die Hilfe, die durch moderne medizinische Fortschritte erzielt werden könnten, stark ein.

Hier helfen Lions

Fast die Hälfte der Menschen in Kamerun gilt als arm. Im Jahr 2015 lag das Land im Human Development Index auf Rang 153 von 188. Die Kindersterblichkeitsrate pro 1.000 Lebendgeburten lag im selben Jahr bei 63, und die Sterblichkeitsrate für Kinder unter fünf Jahren betrug 88 pro 1.000 Kinder. Es gibt starke regionale Unterschiede, die sich in einem Süd-Nord- oder Stadt-Land-Gefälle widerspiegeln.

Selbst für Erwachsene sind die vorhandenen Einrichtungen zur augenmedizinischen Versorgung kaum mehr als „einfach“ zu bezeichnen. Aber Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, und die häufigsten ophthalmologischen Probleme bei Kindern unterscheiden sich stark von den häufigsten Problemen bei Erwachsenen. Das menschliche Auge erfährt in der frühen Kindheit dramatische Veränderungen. Der größte Teil des Augenwachstums findet im ersten Lebensjahr statt. Alle Erkrankungen, die die Sehkraft bedrohen, müssen umgehend behandelt und bis zum Teenageralter eng begleitet werden, um lebenslangen Sehverlust zu vermeiden. Dies erfordert eine spezialisierte Einrichtung einschließlich Team und Ausrüstung.

Obwohl mehr als 40 Prozent der Bevölkerung Kameruns Kinder unter 15 Jahren sind, gibt es keine Augenkliniken (mit Ausnahme einer neu eröffneten Station in der weit entfernten Hauptstadt Yaoundé), die umfassende Augengesundheitsdienste anbieten, und nur zwei pädiatrische Augenärzte für das ganze Land. ▶



Bei dem kleinen Toni stieß Dr. Faustin Ngounou schon bei der ersten Untersuchung an Grenzen. Der Augenhintergrund konnte aufgrund der Schwere der Linsentrübung nicht richtig eingesehen werden. Toni muss in der Universitätsklinik in Limbe untersucht werden, um eine Behandlungsmöglichkeit auszumachen.

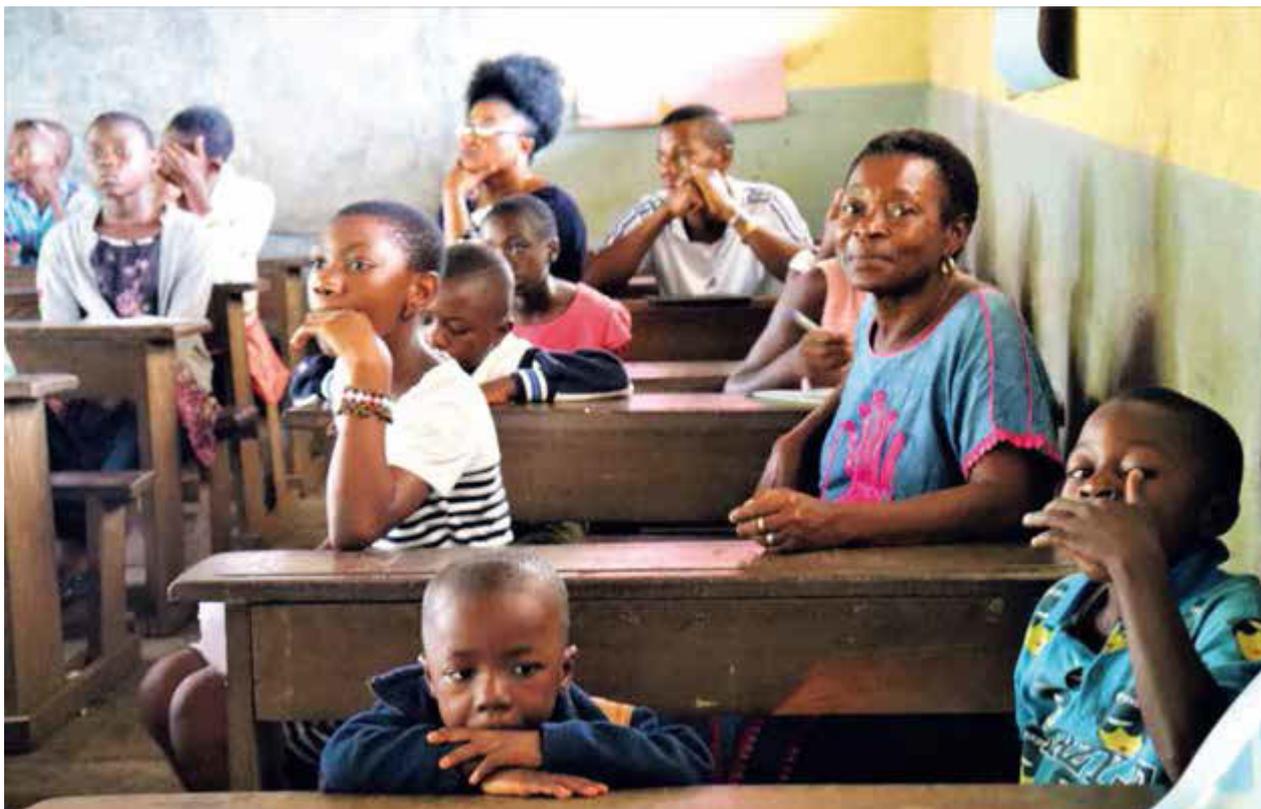
Kapazitäten bauen

Um vermeidbare Blindheit in Kamerun nachhaltig zu bekämpfen, werden Lions umfassende augenmedizinische Einrichtungen für Kinder und Erwachsene gleichermaßen schaffen. Unser Projekt wird die Früherkennung durch kinderfreundliche, ausreichend ausgestattete Einrichtungen mit geschultem Personal verbessern. Herzstück der neuen, gut vernetzten Kontaktstellen wird eine speziell für Kinder optimierte Augenklinik in der Bezirkshauptstadt Kumba sein. Kumba befindet sich im Zentrum des dicht besiedelten anglophonen Kamerun und die Klinik ist gut in das regionale Netzwerk kleinerer Kliniken eingebunden. 40 Prozent (etwa zehn Millionen) der Gesamtbevölkerung leben in dieser Region.

Wir planen, eine vollwertige Augenabteilung zu errichten, die groß genug ist, um die hohe Nachfrage der Region zu decken, die Ambulanz zu erweitern und die notwendige medizinische Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Während die speziellen Anforderungen an Kinder von qualifiziertem medizinischem und paramedizinischem Personal erfüllt werden, informieren Sensibilisierungskampagnen über Prävention und Behandlung von Augenkrankheiten. Die Unterstützung von inklusiven Schulen mit speziell ausgebildeten Lehrern ermöglicht blinden und sehbehinderten Kindern den Zugang zu Bildung - ein wichtiger Schlüssel für eine bessere Zukunft.

Fachliche Unterstützung

Seit mehr als 20 Jahren verbindet uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem operativen Partner, der Christoffel Blinden Mission (CBM), der weltweit größten Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen. Aufgrund unserer Kooperationsvereinbarung berechnet CBM für unsere gemeinsamen Projekte keine zusätzlichen Verwaltungskosten. ▶



Inklusive Schulen sind der Schlüssel, damit Kinder, deren Augenerkrankungen nicht oder nur eingeschränkt behandelbar sind, dennoch Bildung erlangen.

Unser Spendenmarathon – ein Erfolg in Wiederholung

Am 22./23. November (genaue Sendezeit wird noch bekannt gegeben) wird Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke als aktueller Governorratsvorsitzender des MD 111 den Lions-Scheck live im Finale des Spendenmarathons präsentieren. Der auf dem Scheck angegebene Betrag wird von der Stiftung „RTL - Wir helfen Kindern“ mit bis zu 500.000 Euro verdoppelt. Auf Antrag kann das Projekt „Lichtblicke für Kinder - Kamerun“ mit weiteren 500.000 Euro Zuschüssen durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) subventioniert werden. Von 2011 bis 2017 hat das Hilfswerk der Deutschen Lions so bereits sieben Mal erfolgreich die Multiplikation der Spenden nach der einfachen Formel ermöglicht: „Spenden Sie einen Euro - helfen Sie mit drei!“

Mit Ihrer Hilfe wird den betroffenen Kindern noch mehr gegeben als die Möglichkeit, wieder

sehen zu können. Unser „Lichtblicke“-Projekt gibt allen Kindern, ganz gleich, welche körperlichen Einschränkungen sie haben, die Möglichkeit, eine Schulbildung zu erlangen, einen Platz in der Gesellschaft zu finden und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Bitte helfen auch Sie, Kindern in Kamerun, Kindern wie Favour und Toni, diese Chance zu geben!

Schenken Sie Lichtblicke! Spenden Sie für „Lichtblicke für Kinder“ in Kamerun!

Spendenkonto

Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG

IBAN DE83 5019 0000 0000 3005 00

BIC FF VBD EFF (FFVBDEFF)

Stichwort Lichtblicke

oder mit wenigen Klicks online unter www.lions-hilfswerk.de/spenden

WALTER HUBER

WAS MACHEN EIGENTLICH DIE GEWINNER DER STIFTUNGSPREISE?

Lorbeeren verleiten nicht dazu, sich darauf auszuruhen

Das ausgezeichnete Clubprojekt des Jahres durchgeführt zu haben, macht stolz. Bestimmt wurde und wird danach auch gemeinsam angestoßen. Aber was passiert nach dem Jubel? Wir haben bei drei Gewinnern der Stiftungspreise nachgefragt, wie es weiterging.

Der Stiftungspreis

Seit 2013 lobt die Stiftung der Deutschen Lions alljährlich den Stiftungspreis aus: 5.000 Euro für vorbildliche und erfolgreiche Clubprojekte. Die Auswahl erfolgt in einem zweistufigen Verfahren: Aus allen eingereichten Clubprojekten wählt eine Jury aus Stiftungsrat und Vorstand zunächst die Top Ten aus, die sich beim Jahrestreffen der Deutschen Lions den versammelten Delegierten der Clubs präsentieren können. Und deren Stimme gibt in der finalen Abstimmungsrunde den Ausschlag für die drei

Clubs, die mit ihren Projekten aufs Siegereppchen dürfen. Und dafür gibt es nicht nur Geld. Mehr noch: die große Bühne bei der Multi-Distrikt-Versammlung bzw. beim Kongress der Deutschen Lions. Alljährlich treten die Akteure dreier Vorzeigeprojekte ins Rampenlicht und erhalten aus der Hand des Stiftungsvorstands Schecks über 2.500 Euro, 1.500 Euro und 1.000 Euro. Als positive Nebenwirkung nehmen viele andere Clubs aus diesem Prozess Anregungen dafür mit, was man auf der Suche nach wertvollen Activitys noch alles machen könnte.

2018: LC Nienburg-Weser

45 Kinder ab dem dritten Lebensjahr in einem über 100 Jahre alten Haus. Nur zwei Toiletten, Fenster und Türen nicht isoliert, Elektrokabel frei hängend - so präsentierte sich das litauische Waisenhaus den Mitgliedern des LC Nienburg-Weser. Daraus entstand mehr als eine Spende. Es wurde eine Bewegung, die die Nienburger Lions gemeinsam mit dem litauischen Damen-Lions-

club in Klaipeda starteten. LF Christian Göllner begeisterte 17 Clubs aus vier Distrikten und gewann Zuschüsse von den North Sea Lions, LCIF und SDL für das knapp 300.000 Euro große Ziel, den Kindern ein menschenwürdiges Zuhause zu verschaffen. Und war dankbar, als er sich am Ende auch selbst begeisterte: „Es war eine unglaubliche und schöne Erfahrung für mich und uns alle, als wir das Projekt mit der Einla- ▶

„dung einer Gruppe von Waisenkindern zum ‚Sommermärchen‘ nach Nienburg abschließen konnten.“ Und es geht weiter: Die Mittel des vor gut einem Vierteljahr erst gewonnenen Stiftungspreises bilden den Grundstock, um die Waisenkinder auf ihr späteres Arbeitsleben vorzubereiten und sie insbesondere in den naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen zu fördern.

2017: LC Heidelberg-Altstadt

„Wir haben die Serviceclub-Landschaft in Heidelberg aufgemischt“, beschreibt die damalige Präsidentin des LC Heidelberg-Altstadt, Eva Rössy, den Erfolg, alle lokalen Serviceclubs und die Stadt in ein Projekt zur Integration unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMAs) integriert zu haben. Und noch heute könnte diese Hilfs- und Kooperationsbereitschaft jederzeit reaktiviert werden, zumal auf dem Spendenkonto von „HD hilft“ immer noch Gelder eingehen - 120.000 Euro bislang. Der Stiftungspreis floss mit anderen Geldern in ein Patenprojekt, das ehrenamt-

liche Mentorinnen und Mentoren mit den „UMAs“ zusammenbringt und ihnen hilft, im Alltag Fuß zu fassen und Perspektiven für ein Leben fernab der Heimat zu entwickeln. Eine Erfolgsgeschichte: Als die Not am größten war, gab es über 30 solcher „Tandems“. „Unser Spendenprojekt und die Aktionen, die darauf folgten, zeigen, dass es uns gelungen ist, Menschen nachhaltig zu motivieren, sich für eine gelingende Integration dieser Kinder und Jugendlichen zu engagieren“, freut sich Eva Rössy.

2016: LC Seligenstadt

Eine breite Ausschreibung und ein Club mit einer breiten Palette an Aktivitäten gewann den Stiftungspreis 2016. Dazu zählten damals schon und zählen 2018 immer noch ein Waisenkinderdorf in Togo und die Förderung des Sprachunterrichts für Asylbewerber, die LF Dr. Stephan Kotowski besonders am Herzen liegt, „weil ich das seit vielen Jahren persönlich begleite“. Seit über 20 Jahren beschäftigt sich

Erikas, ein kleiner Junge in Litauen. Mit drei Jahren kam er in das marode Waisenhaus in Litauen – für die nächsten 14 Jahre seines Lebens. Nach der Renovierung erhielt das Heim seinen neuen Namen: Haus Erikas.



Foto: Lapiu Fondas

der LC Seligenstadt mit dem Thema Sucht- und Gewaltprävention im Rahmen des Projektes „Kompass“. Gemeinsam mit Erzieher*innen ist ein Leitfaden für Kindertagesstätten, Schulen und Familien entstanden, der in kinder- und jugendgerechter Form grundsätzliche Regeln für das Zusammenleben in Deutschland enthält. Die Broschüre ist in bislang sieben jeweils zweisprachigen Versionen (darunter Farsi, Arabisch, Rumänisch) erschienen und bei den Seligenstädter Lions erhältlich. Sie dient als Gesprächsgrundlage für den Kontakt mit immigrierten Eltern und auch zur Fortbil-

dung von Teams in Kindertagesstätten und Schulen – und leitet damit direkt über zu den erfolgreichen Lions-Quest-Programmen „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“.

Das waren nur drei der bisher 18 Stiftungspreis-Gewinner aus sechs Jahren. Und es geht weiter. Die Stiftung der Deutschen Lions vergibt auch 2019 Preise für vorbildliche Activities. Inhaltlich müssen sie mit dem Motto des nächsten KDL in Kiel zu tun haben: „Wasser ist Leben“.

Mehr dazu im September-LION und unter:
www.lions.de/web/stiftung/der-stiftungspreis

	1. Preis	2. Preis	3. Preis
2018 „Mut zum Wandel – Gemeinsam sind wir stark“	LC Nienburg-Weser: Sanierung eines Waisenhauses in Litauen	LC Braunschweig: 210.000 Euro für vernachlässigte Kinder der Region	LC Mühldorf-Waldkraiburg: Bäume für den ganzen Landkreis
2017 „Interkulturelle Kommunikation“	LC Heidelberg-Altstadt: Integration unbegleiteter Minderjähriger	LC Bad Essen Wittlager Land: Brunnen für 10.000 Menschen in Namibia	LC Husum-Uthlande: Medizinischer Sprachführer für Migranten
2016 „Welt ohne Armut - Bildung und Wissen helfen“	LC Seligenstadt: Waisenkinderdorf in Togo; Suchtprävention u. a. Projekte	LC Wiesbaden-Mattiacum: Integration von Vorschulkindern	LC Neumarkt Oberpfalz: Berufsbildungsschule in Uganda
2015 „Demographischer Wandel“	LC Essen-Cosmas et Damian: Integrationsförderung und multikultureller Dialog	LC Deister-Fontana: Vergiss mein nicht - ein Demenzprojekt	LC Hannover-Leibniz: Generationengerechtes Einkaufen
2014 „Integration von Migranten“	LC Wiesbaden - An den Quellen: Sprungbrett - Frühförderung von Kindern	LC Korbach - Waldecker Land: „Expertentraining“ an einer Grundschule	LC Frankfurt-Cosmopolitan: Nachhilfe und „Schulfit im Gallus“
2013 „Förderung der Lesekompetenz“	LC Wattenscheid: Lesekurse und Zusatzunterricht für Grundschüler	LC Wuppertal „Bergischer Löwe“: Lernsystem „Antolin“ kombiniert Buch und Internet	LC Porta Westfalica: Lesepatzen zur Steigerung der „Leselust am Mühlenkreis“

DR. HANNS-OTTO STRUMM

ZIELE DER STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Kennen wir uns schon?

2017 wurde die Stiftung der Deutschen Lions zehn Jahre alt. Sie hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist eine rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgt. Dazu muss die Stiftung Mittel einwerben.

- Dies können Teile von Vermögen sein, welche Personen zustiften. So eingebrachtes Kapital bleibt dauerhaft erhalten. Stiften ist also das Richtige für Menschen, die bleibende Werte schaffen wollen. Stiften ist damit das ideale Instrument, um das eigene Engagement nachhaltig verfolgen zu können. Und um sein Lebenswerk zu sichern und zu bewahren.
- Dies können aber auch Spenden sein. Diese sind immer dann sinnvoll, wenn es darum geht, innerhalb von kurzer Zeit durch viele kleinere Zuwendungen Finanzmittel zu mobilisieren. Diese fließen dann zeitnah und in vollem Umfang in die Projektarbeit einer gemeinnützigen Organisation.

Ein erstes Ziel unserer Lions-Stiftung ist es daher, Menschen dafür zu begeistern, uns Mittel zu stiften oder zu spenden. Hier kann jeder deutsche Lion aktiv mithelfen, indem er im lokalen Umfeld auf das Angebot der Stiftung der Deutschen Lions hinweist. Materialien stellt die Stiftung allen Interessierten gerne zu Verfügung. Und diejenigen, welche schon erfolgreich Stifungsmittel eingeworben haben, wissen: Man muss sich nicht als Bettler fühlen, wenn man das Thema anspricht. Vielmehr wird man als Problemlöser wahrgenommen, der mit dem berech-

tigten Vertrauen in die Lions-Organisation und deren ethische Grundsätze hilft, Vermögenswerte nachhaltig zu sichern und langfristig im Sinne des Angesprochenen zu verwendet. Und steuerlich ist das Ganze auch noch attraktiv: Zustiftungen sind bis zu einer Million Euro (und bis zu zwei Millionen Euro bei zusammenveranlagten Ehepaaren) steuerlich absetzbar, auch verteilt über einen Zeitraum von zehn Jahren. Und Spenden sind bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags der Jahreseinkünfte steuerlich absetzbar.

Ziel der Stiftung ist es des Weiteren, allen Interessierten die unterschiedlichen Möglichkeiten im Stiftungsrecht nahezubringen. Dazu werden als spezieller Service Informationsveranstaltungen zum Erbrecht und Erbschaftssteuerrecht durch völlig neutrale ausgewiesene Experten angeboten. Hier kann erfahren werden, welche Möglichkeiten ein Stiftungsfonds oder eine Treuhandstiftung unter dem Dach der SDL bieten. In beiden Fällen übernimmt die Stiftung die Verwaltung des zugestifteten Vermögens und die Auswahl geeigneter Förderprojekte.

Und sollte die Stiftung zum Wunscherben eingesetzt werden, so kümmert sich die Stiftung um den Nachlass, sorgt für ein wertschätzendes Andenken und garantiert die dauerhafte Erfüllung des Stifterwillens.

Welche Ziele verfolgt die Stiftung bei ihrer Mittelverwendung?

Das Förderportfolio der Stiftung der Deutschen Lions ist sehr breit angelegt, weshalb wir Schwerpunkte gesetzt haben.

Mit dem Löwen-Award aus edlem Porzellan auf Glassockel ehrt die Stiftung bedeutende Zustifter.



Gefördert und gezielt unterstützt werden fünf Bereiche:

- Lions Jugend, um Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu erhöhen,
- Lions Kreativ, um Kunst und Kultur zu fördern,
- Lions Sen, um das Thema des demografischen Wandels aufzugreifen und allen Interessierten ab Januar 2019 das Programm „Lebenskompetenz im Alter plus“ (LiA+) anzubieten,
- Lions Help, um in Not- oder Katastrophenfällen umgehend helfen zu können,
- Lions Health, um Gesundheitsprojekte voranzubringen,

Es ist erkennbar, dass die geförderten Projekte unmittelbar den Menschen zugutekommen, deren Lebenschancen und Lebensumfeld spürbar und nachhaltig verbessern.

Bevorzugt führen wir im Inland ausgewählte regionale Projekte gemeinsam mit den örtlichen Lions Clubs durch. Die Stiftung versteht sich dabei immer als Partner der einzelnen Lions Clubs und unterstützt deren Engagement nach Mittelverfügbarkeit bestmöglich. - Alle überregionalen sowie internationalen Projekte realisiert für die Stiftung das Hilfswerk der Deut-

schen Lions, das einen besonderen Vertrauensvorschuss genießt.

Wie wird das Ziel, die ethischen Grundsätze von uns Lions zu wahren, in der Stiftung verfolgt? - Viele durch die Lions-Multi-Distrikt-Versammlung und den Governerrat frei gewählte Persönlichkeiten bilden den Stiftungsrat, der den Vorstand bestellt, berät und kontrolliert. Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der Stiftung, und das Stiftungskuratorium berät, bringt Ideen und Initiativen ein und wirbt mit allen anderen Lions engagiert Stiftungsmittel ein.

Alle Mitglieder der vorstehenden Organe arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Vergütungen oder Kostenersatz. Sie verstehen sich als Treuhänder unserer Zustifter und Spender, denen wir verbunden und verpflichtet sind. So kann die Stiftung als wesentliche Ziele gewährleisten:

- Sicherheit des Stiftungsvermögens, das keinen spekulativen Risiken ausgesetzt wird,
- Sorgfalt bei der Auswahl der Förderprojekte, die den Zielen der Lions entsprechen müssen,
- Wertschätzung gegenüber den Zustiftern, die die Stiftung ideell und materiell tragen,
- Transparenz insbesondere gegenüber der Lions-Bewegung, in deren Namen die Stiftung tätig ist.

JÖRG NAUMANN

HÖHERES STIFTUNGSKAPITAL MEHR ZUSCHÜSSE

Die Stiftung der Deutschen Lions hat auch im Jahr 2018 weitere Fortschritte gemacht. Durch Zustiftungen, Vermächtnisse und steigende Spenden, insbesondere von verschiedenen Lions Clubs, Geburtstagsfeiern von Lionsfreunden wie auch anderen Zuwendungen war die Stiftung der Deutschen Lions in den zurückliegenden Monaten wieder in der Lage, höhere Beträge für die Unterstützung diverser Projekte zur Auszahlung zu bringen.

Deshalb konnte die Stiftung bereits im Frühjahr 2018 einen Scheck in Höhe von 117.000 Euro an das SOS-Kinderdorf in Immenreuth/Oberpfalz überreichen. Mit diesem Betrag wird das Einfamilienhaus, das der Lions Club Bayreuth-Kulmbach dem SOS-Kinderdorf im Jahre 1965 gespendet hatte, renoviert, damit zukünftig wieder eine SOS-Kinderdorffamilie dort wohnen kann.

Auch in diesem Jahr konnte die SDL als Sponsor, wie schon 2017, das Internationale Lions-Jugendforum in Deutschland mit einem Betrag von 25.000 Euro bezuschussen. Die SDL ist der Auffassung, dass gerade der internationale Austausch von Jugendlichen den lionistischen Gedanken zukunftsfruchtig fördert.

So erhielt auch das Symphonie-Orchester Deutscher Lions eine finanzielle Unterstützung. Die SDL sieht in diesem Orchester einen wichtigen kulturellen Beitrag für Lions Deutschland. Das Orchester steht vielen Clubs für Benefizkonzerte oder auch MD-Veranstaltungen immer wieder zur Verfügung und verleiht den passenden Rahmen.

Weitere Bezuschussungen gingen an Lions Clubs für Aktivitäten, die die Clubs bei der Stiftung beantragt haben. Die Stiftung nimmt weiterhin Anträge entgegen und bezuschusst Lions Club-Projekte, soweit die Mittel dazu ausreichen. Der Regelzuschuss beträgt 1.000 Euro.

Auch im Jahre 2018 hat die SDL wieder den mit 5.000 Euro dotierten Stiftungspreis zum Kongress der Deutschen Lions in Leipzig unter dem Motto „Mut zum Wandel - gemeinsam sind wir stark“ ausgeschrieben. Und 2019 wird er - wie kann es in Kiel an der Ostsee anders sein - unter dem Motto „Wasser ist Leben“ stehen.

Eine Verteilung von Geldern kann durch die SDL nur erfolgen, wenn sie auf der anderen Seite entsprechende Einnahmen erzielt. Derzeit beträgt das Stiftungskapital über zwei Millionen Euro, daraus wurden Erträge mit einer Rendite von 2,35 Prozent erzielt. Darüber hinaus erhielt die SDL eine Verbrauchszustiftung in Höhe von 50.000 Euro, die im Laufe von zehn Jahren, entsprechend den in der Stiftungsurkunde benannten Projekte, zur Auszahlung kommen. Mit großem Bedauern erhielt die SDL Kenntnis, dass kurz nach Gründung der Zustiftung der Zustifter, der namentlich nicht genannt werden möchte, verstorben ist. Noch zu Lebzeiten äußerte er sich gegenüber seiner Familie dahingehend, dass er sich anlässlich der Trauerfeier statt Blumen Spenden zugunsten der Unterstiftung wünscht. Somit konnte noch ein weiterer Betrag von über 10.000 Euro der Stiftung zugeführt werden. Wir danken diesem Lionsfreund, seinen Hinterbliebenen und Freunden für ihren großzügigen humanitären Beitrag.



Teilnehmer des Jugendforums 2018 unter der Leitung von Katarina Burghardt, gefördert mit einem großen Stiftungszuschluss.

Die Stiftung wertet diese Spenden und Vermächtnisse als weiteren besonderen Vertrauensbeweis und bedankt sich ausdrücklich bei allen, die sie mit großzügigen Spenden und Zuwendungen bedacht haben.

2018 wurde ein neuer Stiftungslöwe herausgebracht, der etwas größer ist als der bisherige. Dieser neue Löwe, der wieder von der Firma Rosenthal, in Zusammenarbeit mit dem Porzellanikon in Selb hergestellt wird, ist ein hervorragendes Präsent für unterschiedliche Lions-Anlässe, insbesondere da, wo man Dank und Anerkennung aussprechen möchte. Unser besonderer Dank gilt dabei den Lionsfreunden PGRV Wilhelm Siemen und Wolfgang Schilling vom Porzellanikon in Selb.

Weiterhin hatte sich die Vorstandschaft entschieden, aufgrund des erfolgreichen Verkaufs nochmals eine Auflage der Lions-Sonderbrief-

marke anlässlich des 100-jährigen Jubiläums auflegen zu lassen. Der neue große Löwe zum Preis von 35 Euro und die Briefmarken zum Preis von 22 Euro je Bogen jeweils zuzüglich Versandkosten können ab sofort beim Vorstand der SDL unter der Mail-Adresse joerg.naumann@joena.de bestellt werden.

Wir freuen uns, dass sich der Kreis der Mitglieder im Kuratorium der SDL um drei weitere erfahrene Lionsfreunde erweitert hat. Es ist eine Freude und Ehre, dass wir den ehemaligen Kanzleramtsminister und Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, LF Rudolf Seiters vom Lions Club Papenburg, und den amtierenden Bayerischen Staatsminister des Inneren, LF Joachim Herrmann vom Lions Club Erlangen-Hugenottenstadt, in unserer Mitte begrüßen durften. Und vom Amt des Stiftungsratsvorsitzenden ist GRV Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke ins Kuratorium gerückt. **1**

PETER V. SCHAU

DAS NEUE LIONS-PROGRAMM LEBENSKOMPETENZ IM ALTER PLUS, KURZ „LIA+“

Die Liga für Ältere e.V. hat gemeinsam mit der Katholischen Stiftungshochschule München (KSH), ermöglicht durch die großzügige Unterstützung seitens der Dr.-Robert-Pfleger-Stiftung sowie der Stiftung der Deutschen Lions, das wissenschaftlich basierte Programm Lebenskompetenz im Alter plus (LiA+) entwickelt und nunmehr auch ins Netz gestellt. Im Rahmen der Neustrukturierung der deutschen Lions-Organisation geht das Programm zum 1. Januar 2019 in die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) über.

„LiA+“ basiert auf einzelnen Modulen, die bewährte und neu entwickelte Einzelangebote zum gesunden und erfolgreichen Altern verbinden. In Wochenend-Seminaren werden in einem ersten Schritt Kabinetts-Beauftragte, aber auch Beauftragte von Lions Clubs anhand des Online-Modulhandbuches mit den Fragen zur Verbesserung der Lebenskompetenzen älterer Menschen durch ehrenamtliches Engagement vertraut gemacht. Darüber hinaus werden die Teilnehmer aktiv an der Diskussion zu Grenzen und Potenzialen eines solchen präventivorientierten Konzeptes aus Sicht des Ehrenamtes mit einbezogen.

Die Lebenskompetenzen im Alter umfassen einzelne Lebensfertigkeiten, die bedeutsame Ressourcen für ältere Menschen darstellen. Mit diesen Ressourcen können ältere Menschen den Belastungen des Alltags und Anforderungen ad-

äquat begegnen. Die Förderung der Lebenskompetenzen gilt deshalb auch als wesentliche Strategie der Gesundheitsförderung und der Prävention und bietet vielfältige Ansatzpunkte für Interventionen. Die wirkungsvolle Förderung der Lebenskompetenzen kann nicht zuletzt auch durch ehrenamtliches Engagement erfolgen, ganz analog der Lions-Förderung von Lebenskompetenz-Programmen für Jugendliche wie zum Beispiel Lions-Quest.

Das erlebbare Gefühl eines unmittelbaren, positiven Effekts soll die Nutzer des Programmes dazu motivieren, die erlernten Fähigkeiten in ihren Alltag zu integrieren, aktiv zu bleiben und im weiteren Verlauf auch im Freundes- und Familienkreis davon zu berichten.

Jeder Einzelne hat das Recht, in Würde und Zufriedenheit zu altern. „LiA+“ bildet mit lebensnahen Präventionsangeboten eine Brücke zum gesunden und erfolgreichen Altern. Das Ziel ist die Vermittlung von Wissen und das Bereitstellen von konkreten Anleitungen, die Menschen ab dem 65. Lebensjahr dazu befähigen, eine möglichst lange Phase des bewussten, selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebens in guter Gesundheit zu führen.

Trainer-Ausbildung

Ähnlich wie bei Lions-Quest und bei Kindergärten plus bilden ausgebildete Trainer das personelle Rückgrat von „LiA+“ Die Lions Clubs lassen

die Trainer ausbilden, die in ihren Gemeinden die Präventionsangebote umsetzen. So kann sich beispielsweise ein Trainer aus dem Seniorenbereich des Sportvereins mit „LiA+“ weiter qualifizieren. Eine weitere Möglichkeit wäre, das Personal im Seniorenheim oder der Altentagesstätte mit LiA+ zusätzlich auszubilden.

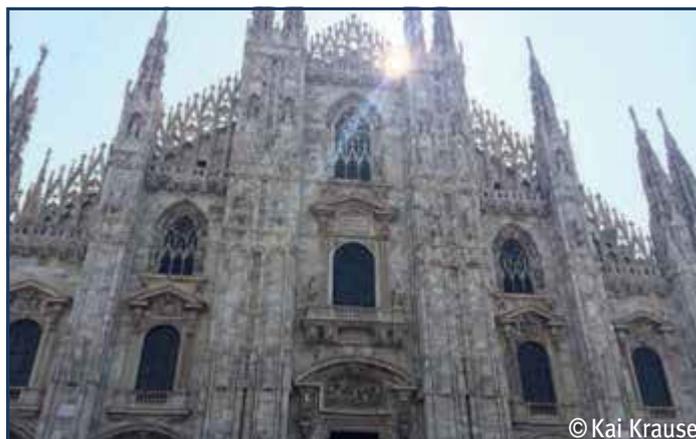
Die „LiA+“-Trainer arbeiten deutlich umfangreicher mit den Senioren und trainieren zum Beispiel neben sportlicher Fitness auch die kognitive Fitness. Die Kosten der Trainer-Ausbildung können vom jeweiligen Lions Club finanziert werden.

Modulhandbuch online

Das Modulhandbuch ist die Basis für das Programm Lebenskompetenz im Alter plus (LiA+). Die Programmmodule sind systematisch aufbereitet und dienen sowohl der Trainerausbildung als auch interessierten Laien und den Lions Clubs zur Information. Das Präventionsprogramm umfasst zahlreiche Module und gliedert sich in folgende Module:

1. Körperliche Aktivität
2. Geistige Aktivität
3. Gesundheitsverhalten
4. Soziales Leben
5. Veränderungen im Alter
6. Wohnraumbedürfnisse
7. Selbstbestimmung und Rechte
8. Bildungsperspektiven
9. Unfallprävention
10. Wirtschaft und Finanzen
11. Wohnortanforderungen
12. Kriminalitäts- und Gewaltprävention 

Das nächste Wochenendseminar wird am 19. und 20. Januar 2019 im „GHotel“ in Würzburg stattfinden. Interessierte Lions melden sich bitte bei PDG Peter v. Schau, Lions Club Starnberg, v.schau@t-online.de. Infos unter: www.liga-fuer-aeltere.de/li-a-handbuch



102. Lions Clubs International Convention in Mailand Jetzt buchen!

Buchungen unter: www.Lions-on-Tour.de

Mailand begrüßt die Lions aus aller Welt zur Convention 2019. Wir haben für Sie interessante Reisepakete zusammengestellt.

Die offizielle Delegationsreise nach Mailand vom 5. bis 10. Juli 2019:

An- und Abreisepaket: Flug ab/bis Frankfurt, Rail & Fly, Flughafen-transfers • 3, 4 oder 5 Nächte im 4-Sterne-Convention-Hotel inkl. Frühstück • Erledigung aller Formalitäten für die Registrierung zur Convention • 3-stündiger Stadtrundgang am 8. Juli 2019 • Bus-transfer zum/vom Deutschen Empfang • Reiseleitung
ab EUR 795,- p. P. im DZ inkl. An- und Abreisepaket
ab EUR 400,- p. P. im DZ bei eigener Anreise

Passend zur Convention werden attraktive Vor- und Nachreisen in Italien angeboten:

Vorreisen

- Verona (mit Il Trovatore in der Arena) | Bergamo • 3.–5. Juli 2019
- Die Toskana: Florenz, Pisa und Lucca • 2.–5. Juli 2019

Nachreisen:

- Bergamo | Verona (mit La Traviata in der Arena) • 10.–12. Juli 2019
- Die Toskana: Florenz, Pisa und Lucca • 10.–13. Juli 2019
- Venedig – Faszinierende Lagunenstadt • 10.–13. Juli 2019
- Oberitalienische Seen & Verona (mit Carmen in der Arena) • 10.–14. Juli 2019
- Faszinierende Italienische Riviera (Ligurien) • 10.–15. Juli 2019

Ausführliche Informationen zur offiziellen Delegationsreise des MD-111 Deutschland vom 5. bis 10. Juli 2019 nach Mailand sowie zu den Vor- und Nachreisen finden Sie ab sofort unter www.Lions-on-Tour.de.

LF Kai Krause, Angela Wilmeroth und Leo Anja Sander aus dem Hapag-Lloyd Reisebüro beraten Sie gerne!

**Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Deutschland GmbH
in 45128 Essen, Huyssenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: lions.reisen@tui.de
www.Lions-on-Tour.de**



Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Symphonie-Orchester Deutscher Lions e.V.

ERNST-DIETRICH KREUSER

„SODL“ IST EINMALIG IN EUROPA

Geschichte des Orchesters

PDG und Kulturpreisträger Gregor Schmitt-Bohn vom Lions Club Emmendingen, Dirigent des Orchesters, hatte 2010 eine geniale und nachhaltige Idee. Zahlreiche Lionsfreunde und -freundinnen in Deutschland spielen Instrumente, sind aktiv für den Lions-Musikpreis und musizieren in ihren Städten und für diverse Lions Clubs: Gründen wir doch ein Symphonie-Orchester Deutscher Lions. Gedacht, getan! Die Resonanz bei den Musikern war groß. Schon bald gab es mehrere Probenwochenenden und die ersten Einladungen zu Konzerten in Deutschland. Seit 2010 spielt das Orchester jährlich drei bis vier Konzerte auf dem Kongress der Deutschen Lions, bei

Gala-Activities, bei Jumelagen, bei Charity-Events, bei Jubiläumsveranstaltungen der Lions und begleitet die Preisträger*innen des Lions-Musikpreises gemäß unserem Motto „We Serve mit Musik“ in Deutschland und im Ausland.

Einladungen

Wer kann das Orchester zu welchem Zweck einladen? Alle Mitglieder Deutscher Lions, die Präsidenten, die Kabinettsmitglieder und Distrikt-Governor können das Orchester zu Konzerten direkt bei unserem Dirigenten PDG Gregor Schmitt-Bohn einladen.

(Mail: schmitt-bohn@web.de

Tel: 0049 7641-2272; · Mobil: 0049 173 3089940).

Mitglieder des Orchesters

Im Symphonie-Orchester Deutscher Lions spielen rund 50 Lionsfreunde und -freundinnen aus etwa 50 Lions Clubs aus Deutschland. Von der Trompete bis zur Pauke sind alle Instrumente vertreten, die in einem Symphonie-Orchester nötig sind. Einzelheiten sind auf der Homepage des Orchesters nachlesbar (www.lions-sw.de/sodl). Alle Musiker spielen nicht nur in unserem Orchester, sondern auch zu Hause in Quartetten, in Trios und vielfach ebenso in anderen Orchestern, damit sie stets die nötige Übung und Professionalität mitbringen. Einmal im Jahr trifft sich das Orchester zu einem Probenwochenende in Alzey bei unserem Lionsfreund Kurt Steffens, dem Leiter der dortigen Musikschule. Er macht es immer wieder möglich, dass die Probenräume in der Musikschule kostenlos dem Orchester zur Verfügung gestellt werden.

Ziele des Orchesters

Das Symphonie-Orchester Deutscher Lions ist ein eingetragener Verein. Die ausschließlich gemeinnützigen Ziele des Orchesters sind in der Satzung des Orchesters formuliert:

- Die ethischen Grundsätze von Lions Clubs International sind Grundlage des Handelns „We Serve“.
- Förderung der Freundschaft und der Zusammenarbeit der Lions, der Clubs, der Distrikte und der Länder,
- Lions-Konzerte bei Activities, bei Benefizkonzerten, bei Wohltätigkeitsveranstaltungen, beim Kongress der Deutschen Lions,
- Förderung der Jugend und Konzerte mit den Lions-Musikpreisträger*innen
- Education-Konzerte mit Erläuterungen für Jugendliche und auch für Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung.

Repertoire des Orchesters

Das Orchester beherrscht alle Stilrichtungen vom Barock über die Romantik bis zur Moderne.

Auch Ausschnitte aus Musicals, etwa von Leonhard Bernstein, hat es mit großem Erfolg gespielt. Konzerte in kleinerer Besetzung, nur Streicher oder Bläser, wurden ebenso in den letzten Jahren erfolgreich aufgeführt. Die Repertoireliste ist umfangreich.

(Hinweise unter: www.lions-sw.de/sodl).

Dirigent und Vorsitzender des Orchesters

Seit 2010 ist PDG und Kulturpreisträger Gregor Schmitt-Bohn ständiger Leiter und Dirigent des Orchesters, stets tatkräftig unterstützt von seiner Frau Elisabeth, die selbst auch Violinistin ist (Mail: schmitt-bohn@web.de).

Er studierte Musik in Winterthur und in Freiburg und schloss sein Studium in Schulmusik und Germanistik ab. 1970 übernahm er die Leitung der Freiburger Orchestergesellschaft. Hervorzuheben ist sein Lions-Benefiz-Konzert „Die Zauberflöte“ zugunsten der Tsunami-Opfer in Japan 2005. Außerdem ist er in seinem Distrikt Kabinettsbeauftragter für den Lions-Musikpreis. Dr. Jürgen Bachmann vom LC Waldbronn ist Gründungsmitglied des Orchesters und der langjährige Vorsitzende.

juergen.p.bachmann@t-online.de



Wichtige Adressen und Links

- www.lions-sw.de/sodl
- www.lions-musikpreis.de
- schmitt-bohn@web.de
- juergen.p.bachmann@t-online.de

Autor des Artikels

Prof. Dr. med. Ernst-Dietrich Kreuser
 Past-Distrikt-Governor Bayern-Ost
 Lions Club Regensburg
 Mitglied des SODL
 Mail: ernst-d.kreuser@vodafone.de
 Tel: 0049 173 3707621

REINHOLD HOCKE

„WASH“ – ASPEKTE DER SANITÄRVERSORGUNG

Viereinhalb Milliarden Menschen (!) haben keinen Zugang zu sauberem Wasser und zu Sanitäreinrichtungen. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat 2015 eine Vereinbarung verabschiedet, deren verpflichtendes Nachhaltigkeitsziel es ist, den betroffenen Menschen bis 2030 eben diesen direkten Zugang zu sauberem Wasser und einer geregelten Abwasserentsorgung zu ermöglichen.

100 Staaten haben diese Vereinbarung ratifiziert. „Dies ist ein Paradigmen-Wechsel in der internationalen Politik. Die UNO hat inzwischen

eine eigene Nachhaltigkeitsagentur eingesetzt, deren Aufgabe es ist, die Umsetzung dieser Ziele in Zusammenarbeit mit den betroffenen Ländern zu überprüfen“, so Lionsfreund Dr. Hartmut Roder, LC Bremen-Roland, der als Senior Consultant für die Organisation „Bremer Overseas Research and Development Association“, kurz „BORDA“, arbeitet.

Es hat sich herumgesprochen, dass sich die deutschen Lions für das Thema Wasser, Sanitäre Einrichtungen und Hygiene (WaSH) auch international stark machen. Bei stark steigendem Bedarf kam

Fäkalschlamm-Abholdienst in Devanahalli (30.000 Einwohner) als neues Gewerbe.
„BORDA“ erhielt danach den Auftrag für 30 weitere Behandlungsanlagen bis 2019.



das Unterstützungsangebot der vor mehr als 40 Jahren gegründeten „BORDA“ zur rechten Zeit.

Mit rund 400 Mitarbeitern, lediglich 30 davon sind in Bremen tätig, bauen hochqualifizierte Ingenieure dezentrale Wasser- und Abwasseranlagen in aller Welt. Die Zusammenarbeit mit Afrika, Asien und vor allem auch Indien laufe hervorragend, berichtet Dr. Roder. „BORDA“ hat inzwischen mehr als 3.000 Wasser- und Abwasseranlagen in Drittstaaten und Schwellenländern installiert. Nur Afghanistan und Syrien seien bislang zu unsicher für diese Aktionen, sagt er. „Heute leiden allein in Asien 60 Prozent an Cholera und Typhus“, so Roder, und er fügt hinzu: „Die Bekämpfung ist ein Wettlauf mit der Zeit!“

Dr. Roder, langjähriger Leiter der Handelskundschaft des Übersee-Museums, war mehr als 16 Jahre ehrenamtlich im Vorstand von „BORDA“ tätig und ist nun nach seiner Pensionierung Senior Consultant des Unternehmens. Die Mission: Die Arbeit von „BORDA“ bekannter zu machen und bei vermögenden, philanthropisch gesonnenen Unternehmern, kirchlichen Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen wie Lions, aber auch Privatpersonen Geld zu sammeln oder diesen bei der Bewältigung eigener Projekte Unterstützung und Beratung anzubieten und Kooperationen zu verabreden. „Um die UN-Nachhaltigkeitsziele bis 2030 umsetzen zu können, muss ‚BORDA‘ selbst seine Wirksamkeit in seinen bisherigen 25 Ländern des globalen Südens gewaltig steigern, indem neue technische und soziale Wege entwickelt und ausprobiert werden“, führt Roder aus.

Ganz grundsätzlich sei indes klar: In den Anrainerstaaten rund um das Mittelmeer saßen rund 25 Prozent von 380 Millionen Menschen auf gepackten Koffern. Ihr Ziel ist Europa. „Das ist kein Wunder, denn oftmals ist die Situation in ihren Heimatländern so desolat und verzweifelt, dass sie keinerlei Hoffnung sehen“, betont der gelernte Historiker. „Nachhaltige und langfristige

Hilfe ist eine soziale, ökonomische und politische Notwendigkeit“, unterstreicht Roder und erinnert daran, dass Deutschland als Exportweltmeister auf andere Länder und Absatzmärkte angewiesen sei.

Denn, so erstaunlich das auf den ersten Blick klingen mag, Abwasser und Fäkalschlämme seien ein Wirtschaftsgut, erläutert Roder. „Bedauerlicherweise landen Fäkalschlämme immer noch zu 80 Prozent in der Umwelt“, berichtet er. Sollte sich das nicht ändern, sei die Prognose, dass mehr als 1,8 Millionen Menschen in naher Zukunft daran sterben werden, nennt er das Ergebnis der Fäkalschlammkonferenz, die alle zwei Jahre tagt.

Auf die Beseitigung von Fäkalschlämmen gerade in der südlichen Hemisphäre hat sich „BORDA“ als Fachorganisation für Sanitärversorgung spezialisiert. „BORDA“ arbeitet mit viel Know-how an Lösungen für Menschen auf allen Kontinenten. Dünger sei das Starprodukt der Abwasserbehandlungsanlagen, die 1995 dezentralisiert wurden, erläutert Roder. Das Biogas werde in einem Reaktor durch einen Filter geleitet und mechanisch gereinigt. Die übrig bleibenden festen Stoffe werden zu Dünger verarbeitet. Schon heute verkaufen sogenannte Fäkalschlamm-Unternehmer diesen Dünger vor Ort an Bauern. „Durch Abfallbeseitigung wie Mülltrennung und die Abfuhr von Müll und Plastikmüll entstehen Jobs“, ergänzt Roder.

Schon mit Tausenden hydraulischen Widdern, mechanischen Stoßpumpen, die Wasser in bis zu 100 Meter höher gelegene Dörfer oder Felder ohne Strom transportieren können, hat „BORDA“ angepasste Technik in Asien und Afrika verbreitet. Die Menschen dort wurden somit in die Lage versetzt, ihr Leben selbst besser zu gestalten und lebenswerter zu machen. ❶

Mehr zum Thema „Wasser ist Leben“ erfahren Sie auf dem Kongress der Deutschen Lions in Kiel vom 30. Mai bis 2. Juni 2019. Informationen hierzu finden Sie auf: www.kdl2019.de

HANS-LUDWIG RAU

MENSCHENRECHT AUF SAUBERES TRINKWASSER

„WaSH“-Projekt an der Msingi Bugene Primary School in Karagwe/Tansania

Dank PAUL: ab sofort sauberes Trinkwasser für die Kinder an der Nsamba Tapa School in Kagera.
Die Baumannschaft und die Helfer, DG Hans-Ludwig Rau (3. v. l.) Ehefrau Eva Rau (2. v. r.).



In der September-Ausgabe des LION stellt PDG Reinhold Hocke die europäische „WaSH“-Working Group als ständiges Beratungsgremium rund um die Themenfelder sauberes Wasser und Bereitstellung von Sanitäreinrichtungen vor. Basierend auf den zusammengetragenen Erkenntnissen der AG plant der Distrikt Bayern-Süd ein Leitprojekt an einer Schule in der Region Kagera in Tansania.

Zur Errichtung von Wasserfilterstationen mit dem PAUL sowie zu einer Ortsbesichtigung und Planungsgesprächen bin ich in Begleitung meiner Frau Eva im September nach Kagera/Tansania gereist. Nachfolgender Bericht soll unsere Eindrücke über das Land sowie Informationen über den gegenwärtigen Sachstand und die Planungsabsichten des Projekts geben.

Tansania ist ein Land vieler Gegensätze. Hier Naturreichtum und wirtschaftliches Wachstum, dort Armut, Wasserknappheit und allgemein katastrophale Sanitär- und Hygieneverhältnisse mit negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der dort lebenden Menschen.

27 Prozent der Bevölkerung von Tansania haben keinen Zugang zu Trinkwasser. Besonders außerhalb der größeren Städte ist keinerlei Infrastruktur zur Wasserver- und -entsorgung vorhanden. Besonders gravierend ist die Situation an den staatlichen Grundschulen, die zu mehr als 40 Prozent überhaupt keinen Wasseranschluss haben.

Die Schulkinder - ausschließlich die Mädchen - wandern am Morgen mit Wasserkanistern ausgerüstet zu bis zu acht Kilometern entfernten Wasserlöchern, Bachläufen oder Quellen und bringen dann das Wasser zur Schule. Der Unterrichtsausfall kann für die Mädchen nicht kompensiert werden.

Auch die Keimfreiheit dieses Wassers ist nicht gewährleistet. Dies hat zur Folge, dass die Kinder oft wegen des Genusses von zum Teil kontaminiertem Wasser und mangelnder Hygiene an Durchfall erkranken.

Auch die sanitären Verhältnisse sind gewöhnungsbedürftig. Die Toiletten sind in der Regel in den Boden gegrabene Löcher zur Aufnahme von Fäkalien. Auf den Löchern liegt bestenfalls eine Betonplatte mit einem Loch. Die Gerüche sind unerträglich, Reinigungsmöglichkeiten sind mangels Wasser nicht gegeben.

Kagera ist eine Region im Nordwesten von Tansania am Westrand des Victoria-Sees und angrenzend an die Staaten Uganda, Ruanda und Burundi. Kagera ist in etwa so groß wie die Schweiz. 500.000 schulpflichtige Kinder besuchen die 820 staatlichen Grundschulen der Region.

Durch den Verein Jambo Bukoba wurden die Lions in Bayern-Süd auf die Probleme mit dem Mangel an verfügbarem Trinkwasser aufmerksam gemacht. Mit seinem „Jambo Bukoba Life-Skills-Through-Games-Programm“ setzt sich der Verein seit 2008 für bessere Bildung, Gesundheit und Gleichberechtigung für Grundschul Kinder in Tansania ein. Sein Ziel ist es, nicht einfach nur Geldspenden zu verteilen, vielmehr engagiert sich vor Ort nachhaltig und effektiv für die Förderung von Schulkindern.

Mit Unterstützung von örtlichen Mitarbeitern und des Netzwerks des in München beheimateten Vereins wird das Lions-Leitprojekt „WaSH“ an der Msingi Bugene Primary School im Bezirk Karagwe geplant. In dieser Schule werden 1.160 Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 7 in zwölf Klassenräumen unterrichtet.

Die Schule ist ein klassisches Beispiel für Defizite in allen Bereichen. Viele dieser Defizite sind durch das Nichtvorhandensein von Wasser begründet. Nachdem im näheren Umkreis der Schule keinerlei Entnahmestellen für Wasser vorhanden sind, kommt als einzige Quelle die „Ernte der Monsunregenfälle“ in Betracht.

In Tansania fallen im März und April sowie im September und Oktober Monsunregen mit enormen Wassermengen. Durch den Bau von mehreren Zisternen mit einer Gesamtkapa- ▶



Kein gestelltes Foto: Schulkinder müssen Wasser mit zur Schule bringen.



Stand der Toilettenanlagen an der Msingi Bugene School in Kargawe.

Unten: Geübter Kletterer und „Assistent des Schweißers“ DG Hans-Ludwig Rau.



azität von 350.000 Litern kann der Jahresbedarf an Trinkwasser für die rund 1.200 Schulkinder bereitgestellt werden.

Die Dachflächen der Schule bieten geeignete Möglichkeiten zum Auffangen des Regenwassers. Durch Anbringen von Dachrinnen und Leitrohren soll das Regenwasser in die Zisternen geleitet werden.

Der Dekontaminierung des Wassers kommt eine besondere Bedeutung zu. Nachdem nicht immer ausreichende Sonneneinstrahlung gewährleistet ist, scheidet SODIS zur Wasseraufbereitung aus. Das HDL hat Jambo Bukoba fünf PAULs für den Einsatz an schon mit Wassertanks ausgerüsteten Schulen gespendet. Diese befinden sich derzeit noch auf dem Seeweg nach Tansania. Für das Schulprojekt ist eine Filterstation mit dem PAUL geplant.

Die erste Filteranlage mit dem Wasserfilter PAUL - letzterer wurde wegen Verspätung der Seefracht kurzfristig per Luftfracht nach Bukoba gebracht - habe ich am 6. September an der Nshamba Tapa School in Muleba installiert. Damit steht für die 800 Schulkinder ab sofort jederzeit sauberes Trinkwasser in genügender Menge zur Verfügung. Die durch verunreinigtes Trinkwasser verursachten Krankheiten sind dann hoffentlich Geschichte.

Wegen des Wassermangels war die Frage nach der Wahl geeigneter Toiletten mit umweltgerechter Entsorgung der Fäkalien eine besondere Herausforderung im Projekt. Einen wertvollen Hinweis zur Lösung der Frage erhielt ich durch die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EA-WAG), die in einer Studie die Anwendung von Doppelkammersystemen beschreibt. Die Kammern befinden sich unter der Erdoberfläche und sind drei Meter tief.

Die neben den Fäkalien eingebrachten Flüssigkeiten dringen in das Erdreich ein und werden durch Mikroorganismen abgebaut. Ein Entlüftungsrohr sorgt für den Abbau der pathogenen

Gase. Wenn die erste Kammer zu drei Vierteln gefüllt ist, werden die Fäkalien mit Erde bedeckt und die Kammer wird versiegelt. Gleichzeitig wird die zweite Kammer zur Nutzung geöffnet. Nach einem Jahr sind die Fäkalien in Humus umgewandelt und können ausgeschaufelt werden.

Für die 1.160 Kinder an der Msingi Bugene Primary School sind insgesamt 26 Toiletten geplant. Sehr wichtig ist flankierend auch das Thema Erziehung zum Hygienebewusstsein. Das Programm sieht die Ausbildung von Lehrern sowie die Versorgung mit Unterrichtsmaterialien zum spielerischen Erlernen der Grundsätze der Hygiene vor.

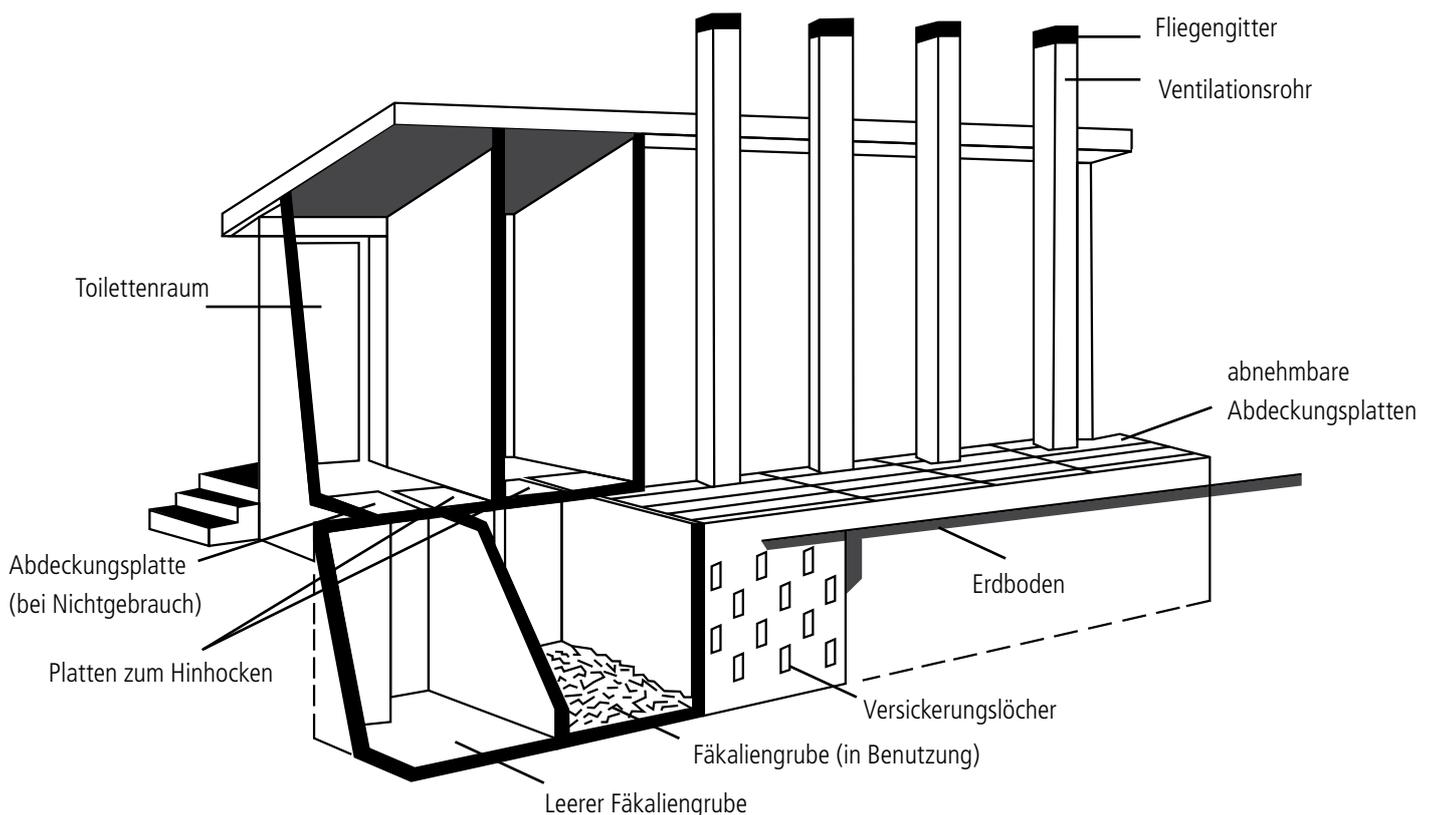
Bei unserem Besuch der Schulen im Distrikt haben wir viele Gespräche mit Elternvertretern und Lehrern führen können. Beim Bau von Toiletten und Zisternen werden Schacht und Maurerarbeiten sowie Beschaffung von Sand und Steinen durch die Eltern der Schulkinder erbracht. Hierdurch können Kosten für Handwerkerleistungen eingespart und es kann eine Identifizierung der Bevölkerung vor Ort mit dem Pro-

jekt erreicht werden. Der Gesamtaufwand für das Projekt wird etwa 95.000 Euro betragen. Von Seiten des Distrikts wird ein Antrag zu einem Zuschuss von LCIF gestellt werden.

In den zwei Wochen meiner Rundreise durch die Region Kagera habe ich mehrere Schulen besucht und konnte mit Eltern, Lehrern und Schülern sprechen. Ich durfte die zwölf-jährigen Schülerinnen beim Wasserholen begleiten und habe mit einem vollen 15-Liter-Kanister die 300 Höhenmeter auf dem Rückweg zur Schule überwunden.

Für einen Mitteleuropäer ist das Hinnehmen der Lebensumstände der Menschen schwer zu verstehen, sie nehmen sie als kaum veränderbar hin. Das Projekt bietet Chancen für die Kinder. Sie bekommen Trinkwasser und menschenwürdige Toiletten. Bei dessen Vorstellung habe ich Begeisterung und die uneingeschränkte Bereitschaft zum tatkräftigen Mitwirken an der Verbesserung ihrer Situation erlebt. Ich habe Demut und Bescheidenheit erfahren, unsere Hilfe lohnt sich! ❶

So sieht die Toilettenanlage, zumindest in der Planung, aus.





MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

DIE MITARBEITER BAUEN AM „EINEN HAUS DER LIONS“

Team-Workshop der Organisationseinheiten von Lions Deutschland

Transparenz, eine breite Finanzierungsbasis sowie Konzentration der Kräfte und abgestimmt arbeitende Instanzen - das sind die Ziele für Lions Deutschland, die der Beschlussfassung der Multi-Distrikt-Versammlung zur „Neuausrichtung der MD-Institutionen“ im Mai in Leipzig zugrunde lagen. Dazu, so sah es das Konzept vor, sollen die drei Einheiten Ständiges Sekretariat (StS), Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) und Stiftung der Deutschen Lions (SDL) als schlagkräftige Organisation auf die Zukunft ausgerichtet werden.

Die zukünftige Organisation von Lions Deutschland soll auf zwei Säulen stehen: der Geschäftsstelle mit den zentralen Dienstleistun-

gen, die die Clubs, Amtsträger und die Stiftung bei ihren Aufgaben unterstützt, und dem gemeinnützigen Bereich mit den karitativen Projektaufgaben der bisherigen HDL und SDL. Der Gedanke einer Integration von HDL und SDL wurde bereits bei der Gründung der SDL 2007 eingebracht und findet sich seitdem in der Satzung der Stiftung.

Wie sollen die Ziele nun in die Praxis überführt werden? Welche Aufgaben sollen in welchem Bereich geleistet werden? Welche organisatorischen Weichen müssen hierfür gestellt werden? Das waren die Fragestellungen, unter denen von 26. bis 28. August acht Mitarbeiter des Ständigen Sekretariats, 16 Mitarbeiter des

- ◀ **Der Stiftungsratsvorsitzende** Dr. Hanns-Otto Strumm bespricht mit den Mitarbeitern die Vorgehensweise zur Erstellung der Qualitätsziele.

Hilfswerks der Deutschen Lions und der HDL-Vorstandssprecher sowie der Vorsitzende des Stiftungsrats und seine Stellvertreterin in Essen zusammenkamen.

„Ein Haus der deutschen Lions“ - der Team-Workshop war ein wichtiger Baustein, um den Beschluss der Multi-Distrikt-Versammlung umzusetzen. Er begann am Montag zunächst mit Gruppenarbeit, moderiert von PDG Karola Jamnig-Stellmach und ihrer Mitarbeiterin Larissa Ney, in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Buchhaltung, Veranstaltungsmanagement und Führung. Die Mitarbeiter diskutierten in thematisch zusammengestellten Fachteams Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der jeweiligen Arbeitsbereiche („SWOT-Analyse“). Am zweiten Tag des Workshops wurden die gemeinsamen Qualitätsziele unter die Lupe genommen. Aus den bestehenden Qualitätsmanagement-Handbüchern von StS und HDL waren im Vorfeld eine Positionierung und Ziele für „Lions Deutschland“ formuliert worden, die nun ebenfalls in Gruppen bearbeitet wurden.

Bei der Zusammenschau der Arbeitsergebnisse schälte sich das Thema Kommunikation als zentrales heraus. Für einen professionellen Außenauftritt müsse das Kommunikationsteam erweitert werden, so das Kernergebnis der Überlegungen.

Überlegungen zur Stärkung des Außenauftritts der Lions in Deutschland gab es schon in früheren Amtsjahren. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der deutschen Lions 2001 versuchte man, ein besseres Wissen über Lions in der Öffentlichkeit zu erreichen. Seit 2012 ist Kommunikation in allen Facetten jährlich in den Zielen der wechselnden Governorräte genannt, und auch der gegenwärtige Governorrat hat sich die Stärkung der internen und externen Kommunikation als Ziel gesetzt.

Um die Verbindlichkeit des Wunsches nach einer gut geführten einheitlichen Kommunikation zu dokumentieren, unterschrieben die an-

wesenden Mitarbeiter*innen die untenstehende Erklärung. Sie wird zur Einleitung der nötigen Schritte an die zuständigen Gremien weitergegeben. ①

Beschlussvorlage „Essener Erklärung“

- Die MDV in Leipzig hat den Auftrag erteilt, dass die Strukturen von StS, HDL und SDL das „eine Haus der Lions“ errichten sollen.
- Eine erste Zusammenarbeit aller Wiesbadener Mitarbeiter mit den Führungsspitzen von StS, HDL und SDL hat als Ergebnis:
- Es besteht eine große Bereitschaft aller, trotz der aktuell noch nicht abschließend geklärten Situation am „einen Haus der Lions“ mitzuarbeiten. Fachlich fundierte Ideen wurden teamübergreifend formuliert.
- Voraussetzung für die Realisierung dieser zukunftsweisenden Ideen sind zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen.
- Den drängendsten Klärungsbedarf sehen alle Beteiligten im Bereich Kommunikation, um diesen Entwicklungsprozess zum „einen Haus der Deutschen Lions“ erfolgreich zu gestalten.
- Die Führungsgremien von StS, HDL und SDL erklären:

Der Governorrat möge beschließen, eine hauptamtliche Leitungsstelle Kommunikation in der Geschäftsstelle einzurichten.

Zur Begründung

Die Leitungsstelle Kommunikation hat einheitlich nach innen und außen zu führen die Marke Lions und deren Produkte gemäß der Politik der beiden Räte (GR und SDL-Stiftungsrat). Die Leitungsstelle hat die erforderliche Budgetverantwortung und Handlungsvollmacht.

Essen, den 28. August 2018



JUDITH ARENS

HDL-BEAUFTRAGTENSCHULUNG IN KÖNIGSWINTER

*Alles neu macht der September - das Hilfswerk
der Deutschen Lions bekennt sich zu Erneuerung*

Eine gesunde Mischung aus Altbewährtem und der Anregung zu Neuem, darauf setzte das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) bei seinem alljährlichen Herbstgipfel im „ddb forum Siebengebirge“ am zweiten Wochenende im September in Königswinter.

Traditionell fand im Vorfeld zum Programm die HDL-Vorstandssitzung mit der Verabschiedung des Finanzplans 2020 und am Samstag die Schulung der 1. Vize-Governor statt. Neu war, dass dieses Jahr auch die Stiftung der Deutschen Lions zu einer Sitzung in Königswinter zusammenkam. Wiederum wie gehabt wurden alle Gäste durch den Governorratsvorsitzenden des MD 111, Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, und den HDL-Vorstandsprecher Udo Mahler begrüßt und - traditionell herzlich - willkommen geheißen.

Schon kurz nach der Begrüßung der Gäste wachte HDL-Geschäftsführer Volker Weyel mit seinem Vortrag noch einmal einen Rückblick

zum „Mut zum Wandel“-Motto des vergangenen Kongresses der Deutschen Lions (KDL) in Leipzig, dessen MDV-Entscheidung zur Integration des HDL in die Stiftung der deutschen Lions weitreichende Veränderungen für die Zukunft mit sich bringt. Dass das HDL sich schon aktiv mit dem Veränderungsprozess beschäftigt, wurde in seinem Vortrag deutlich, ebenso, dass das HDL das Engagement der deutschen Lions in aktuellen Kampagnen, dem Spendenmarathon 2018 wie auch zukünftigen für die neuen Lions-Themen der LCIF-„Campaign100“, kontinuierlich tatkräftig fördert und unterstützt.

Neue Themen - neue Wege - neue Sichtweisen

Zu den Projektvorschlägen, die das HDL wenige Tage später für ein Treffen zur „Campaign 100“ (siehe Bericht im September-LION, die Red.) mit LCIF als „deutschen Weg“ mitbringen

◀ **Im Workshop „Lions-Quest“** berichtete unter anderem Programmleiter Dr. Peter Sicking vor gut gefülltem Saal von Meilensteinen und Wegen für das Lebenskompetenzprogramm.

würde, zählte auch einer, der auf dem Lösungsansatz des sozialen Geschäftsmodells fußt. Wie „Social Business“ als Gegenentwurf zum kapitalistischen Geschäftsmodell funktioniert und wirkt, legte der erste Referent Daniel Nowack (Yunus Social Business) in seinem Vortrag dar. Dass wir auch in unserer direkten Umgebung etwas bewegen können, um die Welt besser zu machen, machte der Vortrag von Ansgar Merk, Studiendirektor und Lions-Quest-Seniortrainer, mit Vehemenz deutlich. Er empfahl den deutschen Lions, ihren Erfolg in Sachen schulische Prävention mit ihrem „Premiumprodukt“ Lions-Quest fortzuführen. Er skizzierte die Erfolge und veranschaulichte die Wirkung des Lebenskompetenzprogramms anhand wissenschaftlicher Hintergrundinformationen aus der Neurobiologie genauso wie mit erlebbaren praktischen Übungen.

Nach der Pause regte sich (vielleicht nicht zuletzt wegen der verspeisten Kekse) echte Betroffenheit bei den Anwesenden angesichts des Vortrags von Prof. Dr. Freifrau Helene von Bibra, die das neue Thema „Diabetes“ als wichtiges, mitnichten nur die USA betreffendes Problem, vielmehr als „Geißel unserer Zeit“ anschaulich und wissenschaftlich fundiert ins Bewusstsein rückte.

Warum die Dinge so sind ...

„Warum Dinge so sind, wie sie sind und ob sie nicht anders sein könnten“, lautete der Vortrags-titel des Unterhaltungskünstlers, Medienökonom und Marketingexperten Micha Krisch. Die Frage fand einen Ansatz von Antwort in der Präsentation einer seltsamen Abbildung. Einmal beim Namen genannt, sah im Plenum jeder ganz deutlich das abgebildete Pferd in der zuvor als wahllose Anordnung von Flecken auf Papier wahrgenommenen Illustration.

Derart zum Nachdenken in Sachen „Betrachtungsweisen“ angeregt, verfolgte das Plenum zum Abschluss den Vortrag des

Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Hanns Otto Strumm, der die nächsten Schritte zur „Einrichtung des einen Hauses der Deutschen Lions“ unter Zusammenführung von Stiftung und HDL vorstellte. Kritische Nachfragen blieben hier nicht aus. Einige wurden noch beantwortet, andere Aspekte konnten anschließend bei Tisch mit den anwesenden Stiftungsvertretern diskutiert werden. Aus Sicht des Hauptamts zu ergänzen, dass die „nächsten Schritte“ nicht unbedingt zum jetzigen Zeitpunkt ins Kleinste ausformuliert sein müssten, da die kommenden Abschnitte der Umsetzung ganz sicher immer wieder Anpassungen erfordern, um schließlich das übergeordnete Ziel zu erfüllen.

Vertrauen durch Praxis

Es folgte der zur Freude aller ganz und gar traditionell erhalten gebliebene Sektempfang des Hauses. Das gemeinsame Abendessen - mit vielen angeregten Gesprächen „off the record“ - machte den ersten Tag in Königswinter rund. Schon früh am nächsten Tag bewiesen gut gefüllte Workshops unter den Überschriften „Fördermöglichkeiten“, „SightFirst/Campaign100“, „Lions-Quest“ und „Internationaler Jugendaustausch“ sowie rege Mitarbeit, dass Beauftragte wie HDL gleichermaßen entschlossen sind, ihre Arbeit mit voller Energie fortzuführen. Eine Motivation für das gesamte Team, auch zukünftig Vertrauen durch Praxis zu schaffen.

Motivierend auch die Ergebnisse der Online-Umfrage zum Beauftragten-Workshop. Neben statistischer Eindeutigkeit gab es in den Freitextfeldern zahlreiche Komplimente wie dieses: „Gut organisiert, tolle Location sowie interessante Inhalte. Ich freue mich auf das nächste Jahr in KöWi. Viele Löwen-Grüße und ein Dankeschön an das ganze HDL-Team.“ Der Beauftragtenworkshop für 2019 ist traditionell am zweiten Septemberwochenende geplant. Das HDL dankt für dieses Jahr allen Teilnehmer*innen herzlich für ihr Kommen!



DR. HANNS-OTTO STRUMM

NÄCHSTE SCHRITTE NEUAUSRICHTUNG DES MULTI-DISTRIKTS

Wir erinnern uns: Kurz nach der Jahrtausendwende entstand aus den eigenständigen Vereinen „HDL-alt“, Quest und Jugendaustausch das „HDL-neu“. Die Geburt des „HDL-neu“ war sehr schwierig und emotional hochgradig aufgeladen. Ebenso, als im Jahre 2007 die Stiftung der Deutschen Lions als zweite gemeinnützige Institution gegründet wurde. Drei Organisationen existieren seither im MD 111 Deutschland nebeneinander.

Die MDV in Leipzig hat mit mehr als 70 Prozent Zustimmung dem von der „AG-neu“ ausge-

arbeiteten Konzept zur Neuausrichtung der Institutionen des MD 111 zugestimmt und damit eine wegweisende Entscheidung für die Zukunft des deutschen Lionismus getroffen. Das aus drei Strukturen entstehende „eine Haus der Deutschen Lions“ wurde als Auftrag an die Verantwortlichen gegeben.

Was ist seither geschehen?

Eine Steuerungsgruppe wurde wenig später eingesetzt, der der GRV, die Generalsekretärin, der HDL-Vorstandssprecher und der HDL-Geschäfts-

führer sowie der SDL-Vorstandsvorsitzende und der SDL-Stiftungsratsvorsitzende angehören. Dieses Gremium arbeitet gemeinsam engagiert daran, das „eine Haus der Deutschen Lions“ zu bauen und bis zur nächsten MDV bezugsfertig zu machen.

Einige Satzungsänderungen wurden schon in Leipzig zur Umsetzung aufgegeben und der Stiftungsaufsicht vorgelegt, die die Genehmigung kürzlich zugesagt hat.

Eine Teambuildingmaßnahme mit den Mitarbeitern von HDL und Geschäftsstelle hat Ende August stattgefunden. Resultat daraus ist die Schaffung eines einzigen Qualitätsmanagement-Handbuchs, in das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden bisherigen Teams ihre Anregungen als Input einbringen konnten. Alle tragen dieses Konzept gemeinsam.

Das „eine Haus der Deutschen Lions“ wird künftig der Ansprechpartner für alle deutschen Lions sein und erstmals auch solidarisch von allen finanziert. Das Haus wird bildhaft gesprochen zwei Stockwerke haben, wobei sich das Team in dem einen um alle administrativen Services und das andere um alle gemeinnützigen Projekte unserer Lions kümmert.

Den drängendsten Klärungsbedarf sahen die Mitarbeiter und Führungsspitzen von Geschäftsstelle, HDL und SDL im Bereich Kommunikation, um diesen Entwicklungsprozess erfolgreich zu gestalten. Sie haben deshalb den Governerrat gebeten, eine hauptamtliche Leitungsstelle Kommunikation in der Geschäftsstelle einzurichten („Essener Erklärung“ auf Seite 45)

Die Gremien von Stiftung und Hilfswerk haben Anfang September an der HDL-Tagung in Königswinter teilgenommen und auch gemeinsam getagt. So soll es weitergehen. Ein Vertragsentwurf zur Integration des HDL in die Stiftung im Wege des Betriebsübergangs wird durch eine externe Kanzlei vorbereitet. Nach interner Prüfung kann dazu ein „Letter of Un-

derstanding“ unterzeichnet und dem Governerrat sowie dem Finanzamt Wiesbaden vorgelegt werden.

Der Governerrat wird auf seiner November-Sitzung auch über den Finanzplan der integrierten Institution beraten. Spätestens auf der März-Sitzung soll dann über die Beschlussempfehlungen für die MDV und die HDL-MV vom Governerrat beraten und beschlossen werden. Über das Gesamtpaket, bestehend aus Vertrag, Beitragsbeschlüssen und einer Auflösung des HDL wird dann beim KDL am 1. und 2. Juni in Kiel von der MDV und der HDL-MV entschieden werden mit dem Ziel, beide Organisationen zum 1. Juli 2019 zusammenzuführen.

Wie geht es dann weiter?

Wenn HDL und SDL in einer Organisation, zuständig für die gemeinnützigen Projekte, zusammengeführt sind, werden deren bisherige Aufgaben von denselben Personen in gleicher Qualität, aber unter einer einheitlichen Leitung fortgeführt. Ein weiteres Ziel im Konzept zur Neuausrichtung der MD-Institutionen war aber, die Verwaltungsfunktionen aller Bereiche soweit möglich zusammenzulegen, wie dies in der Essener Erklärung schon für die Kommunikation anerkannt worden ist.

Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird deshalb teamübergreifend überlegt, welche Synergien bei den Verwaltungstätigkeiten durch Vermeidung von Dopplungen im „einen Haus der Deutschen Lions“ kostenreduzierend genutzt werden könnten.

Daran arbeiten wir

- Veranstaltungsmanagement und -controlling, bisher bei GS, HDL und SDL separat realisiert.
- Reiseorganisation und -abrechnung, bisher bei GS und HDL separat. Die SDL fällt hier noch heraus, da alle ehrenamtlich tätigen SDL-Aktiven keinerlei Kostenvergütung, auch nicht für Reiseaufwendungen, erhalten. ▶

- Öffentlichkeitsarbeit, bisher bei GS, HDL und SDL separat mit Einflussnahme durch Ausschüsse des MD.
- Handeln mit Artikeln, bisher bei GS, HDL und SDL separat mit eigenständiger Rechnungsstellung, Versand etc ...
- Buchhaltungsbereiche, bisher separat bei GS, HDL und SDL geführt.
- IT-Bereich, bisher im GS vorhanden, aber im HDL mit externen Dienstleistern abgedeckt.

Die Kabinettsbeauftragten sind auch in Zukunft so wichtig wie in all den bisherigen Jahren ihrer Arbeit. Sie sind die Mittler von Fachwissen in die regionalen Lions-Strukturen und ihre Leistung wird von allen mit den jeweiligen Themen Befassten sehr hoch geschätzt. Seien Sie versichert, dass die „Lions Foundation Germany“ Ihr Engagement ebenfalls gerne in Anspruch nehmen und würdigen wird.

Die Kabinettsbeauftragten der Distrikte sind es,

- die mithelfen, dass wir Lions alljährlich beim Spendenmarathon unser gestecktes Ziel erreichen und so unzählige Menschen vor Erblindung und sozialem Abstieg retten,

- die mithelfen, dass die meistgenutzten Lebenskompetenzprogramme an den Schulen umgesetzt werden können,
- die mithelfen, dass alljährlich Lions-Jugendcamps in den Distrikten stattfinden und wir Jugendliche aus aller Welt begrüßen dürfen - nur weil sie sich einsetzen, können wir im Umkehrschluss auch Jugendliche in die Lions-Welt hinaus schicken, wo sie interkulturelle Erfahrungen für ihr ganzes späteres Leben sammeln,
- die über die Stiftung berichten, Zustifter werben und betreuen.

Ganz neu angedacht ist die Schaffung eines Verkäufers für alle Aktivitäten unter der Marke Lions und das damit eng verbundene Thema Fundraising sowie der Lions-eigenen Themen wie zum Beispiel die drei Quest-Programme.

Es ist heute zu früh, hierzu konkrete Aussagen zu machen, denn nicht alles wird schon zur Jahresmitte 2019 realisiert werden können, vielmehr Stück für Stück nach gründlicher Durchleuchtung und in Absprache mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angegangen, sofern sich eine Optimierung einstellt. 

Impressum LION Sonder-Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion: chefredakteur@lions.de

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln

Tel 0221 26007646 · erreichbar Dienstag 13 - 18 Uhr

Fax 0221 26007647 · chefredakteur@lions.de

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld,**

René Adam, Xenia Klein

Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **Vogel Druck und Medienservice GmbH,**

Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg, www.vogel-druck.de

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Industriestraße 34 · 44894 Bochum,

www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Weitere Erscheinungstermine 2018/19 bis Februar:

3.11.2018, 15.12.2018 und 15.2.2019

Redaktions- und Anzeigenschluss nächste Ausgabe:

12. Oktober 2018

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: achtmal im Jahr

Druckauflage: 46.900 / 2. Quartal 2018



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 46/2 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt.

Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung),

Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro

(zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

STIFTUNGSVORSTAND

RICHTLINIEN FÜR FÖRDERANTRÄGE



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Die Stiftung der Deutschen Lions verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung im In- und Ausland.

Entsprechend ihrer Satzung leistet die Stiftung selbstlose Unterstützung und fördert Vorhaben nach Maßgabe von § 2 der Stiftungssatzung und deren Anlage 1, Ziffer 3.

Die Schwerpunkte liegen hierbei insbesondere bei der Förderung und Unterstützung von

1. Bildung und Lebenskompetenz für Kinder und Jugendliche (LIONS JUGEND)
2. Kunst und Kultur (LIONS KREATIV)
3. Demografischer Wandel, Lebenskompetenz für Ältere, Erbrechtsservice (LIONS SEN)
4. Gesunde Ernährung, Bewegung, Vorbeugung (LIONS HEALTH)
5. nationale und internationale Hilfe bei Notfällen (LIONS HELP)

Dabei legt die Stiftung der Deutschen Lions besonderen Wert auf folgende Aspekte:

Das Vorhaben sollte

- keinen Eventcharakter haben,
- freiwilliges und ehrenamtliches Engagement beinhalten,
- Selbsthilfe, Eigeninitiative und Selbstverantwortung der Zielgruppe fördern,
- Vorbildcharakter in unserer Gesellschaft haben,
- die Fördergelder in der Regel für projektbezogene Honorare und Sachkosten verwenden und einen angemessenen Eigenanteil nachweisen,
- durch die Stiftung überprüfbar sein in seinen angestrebten Zielen,

- die Förderung des Projekts durch die Stiftung der Deutschen Lions über eine medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren.

Weitere Informationen zu der Antragstellung für die Zielgruppen werden auf unserer Internetseite www.lions.de/web/stiftung unter Projekt- und Förderarbeit eingestellt.

Eine Förderung ist nicht möglich für:

- Projekte mit kommerzieller Orientierung,
- die Deckung allgemeiner, laufender Kosten,
- Projekte mit parteipolitischer oder konfessioneller Ausrichtung,
- bereits durchgeführte oder begonnene Projekte,
- Großprojekte mit entsprechendem Finanz- oder Kapitalbedarf,
- Aufgaben, die rechtlich verpflichtend von öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu erledigen sind.

Antragstellung

Anträge können gestellt werden von den Lions Clubs, ihren Hilfswerken und anderen als gemeinnützig anerkannten Institutionen und Vereinen sowie in besonderen Fällen von Menschen in Notlagen, die auf Hilfe anderer angewiesen sind.

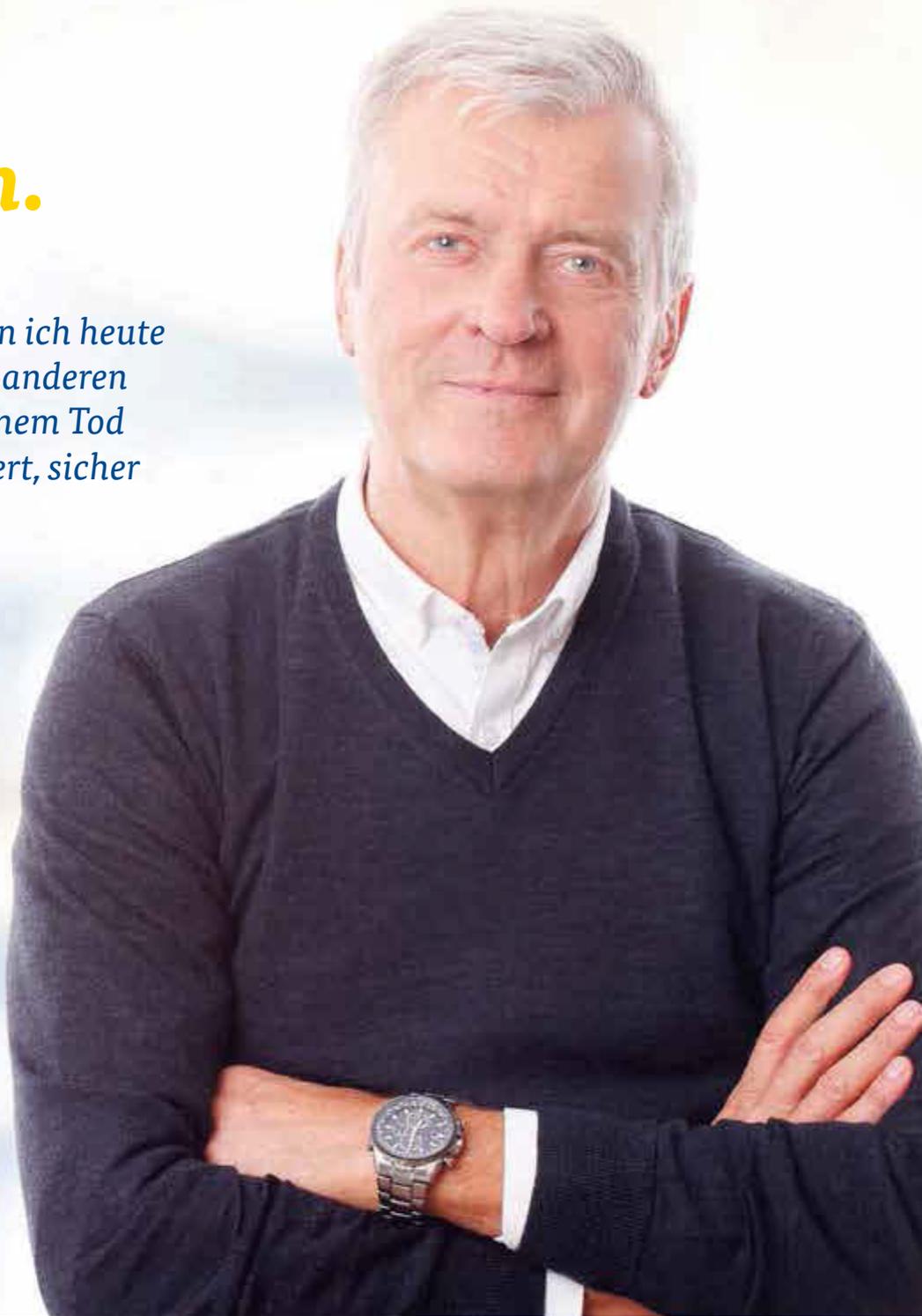
Vor einer Antragstellung bietet sich eine mündliche oder kurze schriftliche Anfrage über die grundsätzliche Möglichkeit einer Förderung der Projektidee an. Im Falle einer endgültigen Antragstellung muss das Antragsformular der Stiftung der Deutschen Lions ausgefüllt werden.

Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht in keinem Fall. ❶

Ich mach' das einfach.

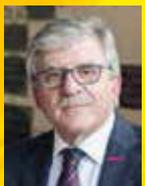
„Mit einer Zustiftung kann ich heute schon bestimmen, wie ich anderen Menschen auch nach meinem Tod dienen kann. Unkompliziert, sicher und mit Steuervorteilen.

Über die Möglichkeit der Stiftungsart (Sachwerte, Immobilien, Schmuck, Kunst, Barvermögen) denke ich noch nach!“



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

**STIFTUNG
GRÜNDEN
MENSCHEN
DIENEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Stiftungsvorstand Jörg Naumann,
Christofer Hattemer und Walter Huber
Tel.: 0611 99154-50
E-Mail: info@lions-stiftung.de
www.lions-stiftung.de